

magazin für bergsteiger

heft 3/2015

BERLIN ALPIN

Zeitschrift
des AlpinClub Berlin

Neuseeland
eine Radreise (und mehr)
um die Nordinsel



IHR OUTDOOR-SPEZIALIST

IN & UM BERLIN

in den Bereichen:

Funktions- & Sport-Bekleidung



Sandalen, Funktions-Schuhe und Wandertiefel

Bergsport-Ausrüstung & Rucksäcke

Natürlich mit **NIEDRIGSTPREIS-GARANTIE!**



Zelte, Schlafsäcke & Campingausrüstung



Der Schotte empfiehlt!

Jack Wolfskin



VAUDE

THE NORTH FACE

CMP UVM.

McTREK
OUTDOOR SPORTS

McTREK Berlin, Karl-Marx-Allee 112-114
10243 Berlin-Friedrichshain • Mo - Fr: 10.00 - 19.00 Uhr, Sa: 10.00 - 17.00 Uhr

McTREK Berlin Sm@rt-Shop, Wilmersdorfer Arcaden
Wilmersdorfer Str. 46, 10627 Berlin • Mo - Sa: 10.00 - 21.00 Uhr

Online-Shop: www.McTREK.de

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Keltienstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.

Sonnenuntergang an der Zugspitze; Foto: Gerd Schröter

Da bin ich

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung standen Wahlen auf der Tagesordnung. Wie es allgemein üblich ist, fallen die Kandidaten nicht von den Bäumen (bildlich gesprochen), und es ist auch nicht mit einem großen Andrang zu rechnen. Nun hat es mich erwischt, und ich stelle mich gerne der Herausforderung.

Wie stelle ich mir eigentlich vor, 2.Vorsitzende in einem Großverein zu sein?

Erst einmal schaute ich mir die Struktur im AlpinClub Berlin an. Bei Alpin bzw. Alpen dachte ich unweigerlich sofort an Klettern in Bayern oder Österreich - die haben hohe Berge. Weit gefehlt auch in Berlin gibt es Berge und Klettertürme. Auch Wandern ist ein Teil des AlpinClub Berlin.

Da es im AlpinClub Berlin natürlich auch Mitglieder gibt, die nicht mehr klettern, sondern sich auch bei dem einen oder anderen geselligen Beisammensein treffen, sehe ich es als meine Aufgabe an, mich vermehrt um diese zu kümmern.

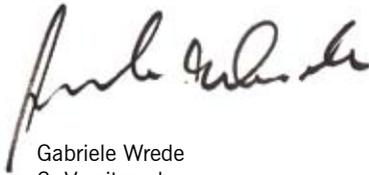
Einige wissen, daß ich im Landessportbund Berlin unter anderem die älteren Menschen vertrete; deshalb habe ich mir vorgenommen, dies verstärkt im AlpinClub Berlin einzubringen. Ich kann mir vorstellen, in der Geschäftsstelle ein Bewegungsangebot für Ältere in den Vormittagsstunden anzubieten. Vielleicht können auch die bestehenden Gruppen erweitert werden.

Es wäre schön wenn alle mithelfen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Gemeinsam werden wir den AlpinClub Berlin auf der Erfolgsspur halten und unsere Mitgliederzahlen weiter erhöhen.

„Wir sind nicht auf der Welt um glücklich zu werden, sondern um unsere Pflicht zu erfüllen“.

Immanuel Kant
(1724-1804),
deutscher
Philosoph



Gabriele Wrede
2. Vorsitzende



Foto: K + K - Mitarbeiter

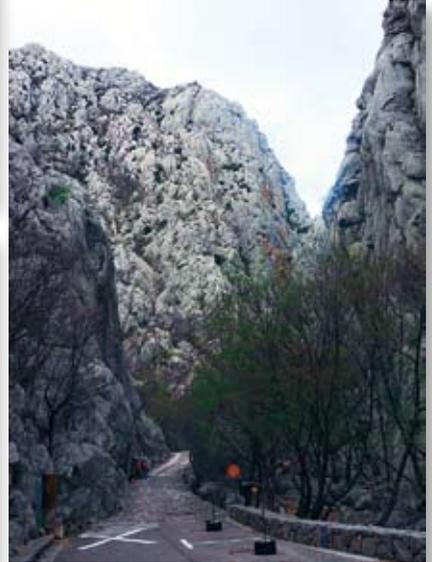
^ Foto: Arno Behr

6

Neuseeland Radreise um die Nordinsel

2880 km in 92 Tagen

Foto: Dr. Helmut Hohmann



18

Wuhletalwächter - Sanierung

Das Dream-Team des ACB auf dem Gipfel des Wuhletalwächters während der Bauarbeiten

Foto: Heiko Klotz



26

Klettern in Dalmatien

Der Eingang zur Paklencica-Schlucht

Foto: Gerd Schröter



11

Vortrag Baikalsee am 7.9.

Wanderung zur Tscherski Spitze

12

Wanderungen

- in und um Berlin, hier in Schöneiche b. Bln

IMPRESSUM



105. Jahrgang

Herausgeber:

AlpinClub Berlin, Sektion des Deutschen Alpenvereins, vormals Sektion Charlottenburg e.V.

AlpinClub Center Berlin,
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 34 50 88 04
Fax 030 / 34 50 88 05
E-Mail: alpinclub.berlin@t-online.de

Redaktion und Anzeigen :

Gerd Schröter,
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 746 16 15
Fax 030 / 76 58 74 19
E-Mail: dav.berlin@alpinclub.de
@t-online.de

Druck:

Riegert GmbH, Schwedter Straße 5, 12305 Berlin

Auflage: 2600 Stück

BERLIN ALPIN erscheint vierteljährlich; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder; Leserbriefe und Beiträge kann die Redaktion kürzen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des AlpinClub Berlin gestattet.

Internet:

www.alpinclub-berlin.de

Foto: Gerd Schröter



32 Neue Bücher

... und alles dann wieder in unserer Bücherei

INHALT JULI/AUGUST/SEPTEMBER

EDITORIAL

3 Liebe Leserin, lieber Leser

THEMA

6 Radtour in Neuseeland

PROGRAMME

- 11 Lichtbildervortrag
- 12 Wochentagswanderungen
- 13 Normale Wanderungen
- 14 Ausdauernde Wanderungen
- 15 Spiele-Nachmittage
- 15 Sport & Gymnastik
- 16 Sommerfest im Südbloc
- 20 Alle Termine im Überblick

CLUB AKTUELL

- 15 Geburtstagskinder
- 15 Bauernweisheiten
- 16 Gutschein für neue Mitglieder
- 16 Tipps für Fußreisende (v.1843)
- 17 Vereinsaktivitäten
- 17 Halbe Mitgliedsbeiträge
- 18 Geldgeschäfte
- 22 Ergebnis Mitgliederversammlung
- 22 Haushaltsplan 2015
- 22 Vorstands-Entlastung: Wie ?
- 23 Einladung Spiele-Nachmittage
- 23 Wieder offen: Wuhletalwächter
- 24 Bilder der Sektionsfahrt
- 25 Erinnerung an Prof. Nimmann

FAMILIE /JUGEND

- 25 Jugendgruppe mit Terminen
- 25 Familiengruppe mit Terminen
- 25 Kinderklettern Hüttenweg

BERICHTE

- 26 Bericht Klettern in Dalmatien
- 28 Der magische Berg, Geschichte

SERVICE

- 30 Ausrüstung: GPS Geräte
- 31 Bei Sintflut auf den Kreuzberg
- 32 Buchbesprechungen
- 36 Ausleihbedingungen
- 37 Unsere Kletteranlagen
- 37 Schlüsselausleihe
- 37 Ausleihbedingungen
- 37 Ermäßigung Eintrittspreise
- 38 Postanschrift/Kontoverbindung
- 38 Geschäftliches/Öffnungszeiten
- 38 Ansprechpartner/Telefonnumm.
- 38 Mitgliedsbeiträge 2015
- 38 Kündigungsfristen

*Unser Umschlagbild entstand auf dem sehr einsamen Forgotten-World-Highway, Neuseeland (SH 43, 150 km lang, davon 11 km unbefestigt).
Foto: Arno Behr*

Foto: Gerd Schröter



24 Sektionsfahrt 2015

nach Obertrubach/Fränkische Schweiz



Neuseeland

eine Radreise (und mehr) um die Nordinsel



Ziel der zweiten Etappe unseres „Jahres-Radurlaubes“ war die Nordinsel Neuseelands. Start in Berlin am 16. November 2013 und Rückkehr am 15. Februar 2014, also insgesamt 92 Tage on tour. Dabei haben wir etliche Flugkilometer, 2.880 km mit dem Rad (rund 33.000 Höhenmeter), 160 km mit dem Kajak sowie diverse Kilometer mit Bus und Fähren zurückgelegt.

Sehr hilfreich (und empfehlenswert) für die Vorbereitung und Planung der Reise war das Buch: Classic Newzealand Cycle Trails von den Kenneth Brothers, sowie die Internetseite THE NEW ZEALAND CYCLE TRAIL (<http://www.nzcycletrail.com>) - Folgende Stationen markierten unsere Reiseroute:

Auckland, Cape Reinga, 90 Miles Beach, Russel, Waipoua Kauri Forest, Waitomo Cave, Timber Trail, Whanganui River Journey, Bridge to Nowhere, Forgotten World Highway, Route 52, Hobbits (Matamata), Coromandel, Auckland.

Als (alte?) Radreise-Routiniers hatten wir mit Equipment, Fahrradverladung und Reiseorganisation nicht wirklich viel Probleme, wir mussten unser Know-how lediglich unter Berücksichtigung der sehr strengen Neuseeländischen Zollvorschriften zum Schutz von Flora und Fauna konsequent anpassen. Im Klartext hieß das, das man akribisch exakt das

gesamte Equipment säubern und in fast sterilen Zustand versetzen „darf“. – Auch geschafft, das neue Abenteuer konnte beginnen.

Via Hong Kong ging`s mit der LH direkt nach Auckland, ein lausig langer Flug! Gepäck und Räder sind tatsächlich (!) ebenfalls eingetroffen und die Einreisekontrollen waren relativ erträglich. Trotzdem machen einem natürlich die mehr als dreißig Stunden Flug, die Zeitverschiebung und der Klimawechsel ganz schön zu schaffen. Wir blieben deshalb zwei Tage in Auckland und nutzen die Zeit, um die Räder zu montieren, um einzukaufen und natürlich für Sightseeing. Unser Interesse galt u. a. den Maori, also den ersten Siedlern Neuseelands. Ein Besuch im Auckland Museum gab dabei umfassend Aufschluss und präsentiert zahlreiche Exponate der Neuseeländischen Geschichte. Wir waren fasziniert.

21. 11. 2013, endlich sitzen wir wieder auf unseren geliebten Rädern. Um uns nicht stundenlang tagelang durch den Großstadtverkehr von Auckland quälen zu müssen, haben wir beschlossen, die Stadt Richtung Norden zunächst per Fähre nach Gulf Harbour zu verlassen. Dass diese etwa 30 km allerdings auf einem Schnellboot absolviert werden mussten, war uns vorher nicht klar. Das Teil hat der-

maßen geschaukelt, dass es mir kaum gelang, die Räder zu fixieren.

Wir erreichten unser Ziel so gegen 17:30 Uhr und landeten inmitten des Feierabendverkehrs. Kein Radweg oder Seitenstreifen und die Autos fuhren Stoßstange! Der richtige Einstieg für unsere ersten „Links-Fahr-Kilometer!“ - Wir kamen ziemlich genervt - nach zwar nur knapp 15 km, dafür aber heftig vielen Höhenmetern - schließlich auf unserem ersten Campingplatz an.

Der zweite Tag war dann schon recht typisch für das, was uns die nächsten Wochen in NZ erwartete: Teilweise Schotterwege (gravel road, Ripio), steile Auf- und Anstiege (rolling hills), Staub, Temperaturen bis zu 30°C und häufig lange Etappen. - Auf unserem Weg nach Norden versuchen wir weitestgehend den State-Highway Nr. 1 zu vermeiden. Dies führte allerdings auch dazu, dass wir mehr zick-zack fuhren, als geradeaus. Wir sind also über Puhoi - von böhmischen Siedlern vor 150 Jahren gegründet - und Warkworth nach Whangateau geradelt. Ab Warkworth

leider wieder mit viel Freitagabendverkehr. Landschaftlich ist die Strecke ein Traum. Entlang der Ostküste (Süd Pazifischer Ozean) strampeln wir in mehreren Etappen dem nörd-



*Von oben nach unten:
Stürmische Überfahrt nach Gulf Harbour -
Küstenpartie an der Russel Road -
Leuchtturm am nördlichsten Punkt Neuseelands*

lichsten Punkt der Insel Cape Reinga entgegen. Die Landschaft ist atemberaubend.

Wir reisen eher nicht hektisch, sondern „gönnen“ uns immer wieder auch Erholung und Kultur, wie etwa einen Besuch der Pompallier Mission, oder eine Seekajak Tour in der Bay of Islands. In Waitangi haben wir den Geburtsort von NZ besucht (Treaty of Waitangi 1840), am Hihibeach, direkt an der Doubtless Bay bauten wir Sandburgen ...

Nikolaustag! – Irgendwie passt das Ambiente nicht zu der Erinnerung. Üblicherweise stellten wir doch sonst unsere Winterstiefel vor die Tür, freuten uns auf kuschelige Wärme am Ofen (oder an der Heizung) und waren froh, wenn wir nicht raus in die Kälte mussten. Ganz anders heute. Kein Mensch trägt hier z. Z. Stiefel, allenfalls Flipflops oder Badelatschen. Schon am frühen Morgen zieht es einen in den kühlenden Schatten, denn die Sonne hat vor, heute wieder die 25°C-Grenze zu knacken. Tja, und wo kein Stiefel ist, da ist auch kein Nikolaus ... ;-(

Wir erreichen Cape Reinga, dem nördlichsten – per Straße erreichbaren - Punkt Neuseelands. Es sind zwar nur noch 20 km bis zum Leuchtturm, aber die haben es durchaus in sich. Erinnerungen an das

europäische Nordkap (unsere letzte Tour) werden wach, auch dort gab's kurz vor dem Ziel noch `ne heftige Steigung und auch dort ist nicht wirklich der nördlichste Punkt. Dann sehen wir den Leuchtturm und einige Touristen. Die Tourbusse sind zum Glück noch nicht da. Wir schauen aus etwa 150 m Höhe hinab auf den für die Maori spirituell wichtigen 800 Jahre alten Pohutukawa-Baum, über dessen Wurzeln die Seelen der Verstorbenen



Sechstägige Kanutour auf dem Whanganui River

in ihre Heimat Hawaiki zurückkehren. Der Geist dieses Ortes prägt auch die Umgebung, so ist es z. B. untersagt, hier zu essen oder zu trinken. Ab jetzt also wieder gen Süden, wir starten früher als üblich, da wir wegen der Gezeiten gegen 08:00 Uhr am legendären 90-Mile-Beach sein sollten. Dann ist der Sand noch hart und mit dem Rad gut

befahrbar. – Als wir nach kurzer Anfahrt plötzlich den fast menschenleeren, unendlich langen und völlig glatten Strand in der Morgensonne liegen sehen, ist der Anblick schon mehr als überwältigend! Wir starten anfangs noch etwas zögerlich, zu unserer bisher wohl ungewöhnlichsten Etappe. Es rollt fast wie auf der Autobahn, ab und an ein Angler und ein paar Möwen. Die ca. 20 km bis Ahipara – wo wir den Strandhighway wieder verlassen – fliegen nur so dahin. Ein wahrhaft grandioses Erlebnis!!!

Nach mehreren Tagen und gefahrenen 830 km – haben wir den ersten Abschnitt unserer Neuseeland-Tour beendet (Northland). Mit Bus und Bahn passieren wir Auckland, um von Pukekohe aus die westliche Nordinsel zu erkunden. Landschaft und Straße blieben schön. Oft haben wir



Unsere Tour auf der Nordinsel

bei der Streckenwahl nur zwei Alternativen, entweder stark befahrene Hauptstraße oder unbefestigte Nebenstraße (Gravel, Ripio). - Pest oder Cholera halt!

Fünf Tage vor Heiligabend – wir hatten gerade ein Bad in den Hot Springs am Oceb Beach hinter uns - das nächste Highlight! Ich sage nur „Glowworm Caves“! - Leute so etwas habt Ihr noch nicht gesehen. Riesige Tropfsteinhöhlen, die teilweise voller Glühwürmchen

sind. Man befährt die Höhle per Schlauchboot bei völliger Dunkelheit und lässt Millionen von winzigen Lichtern, die im Wasser auch noch reflektiert werden, auf sich wirken. Ein wahrhaft unvergesslicher Eindruck!

Die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel rücken näher. Wir fahren (manchesmal laut oder leise fluchend) den Timber-Trail, der eigentlich vorwiegend für (unbeladene) Mountainbikes vorgesehen ist und paddeln danach eine sechstägige Kajaktour (ca. 150 km) auf dem wilden Whanganui (Whanganui River Journey). Die Kajaktour (Zweier Seekajak) war ein atemberaubendes echtes Abenteuer für sich, über das wir gelegentlich (aus Platzgründen) mal separat berichten.

Da hat es 65 Jahre gedauert, ehe ich erstmals im Leben meine Weihnachtsfeiertage nicht bei Kälte, oft sogar Schnee oder Regen, sondern auf der Südhalbkugel der Erde, unter Palmen und Farnen bei

(hoch)sommerlichen Temperaturen (er)leben kann. Eine (für mich) wahrhaft ungewöhnliche Situation. Wieder zurück in der „Zivilisation“, erradeln wir in mehreren Etappen die nächste Superlative, den

Forgotten World Highway, ca. 150 km, New Zealand's oldest Touring Route between Stratford and Taumanuui. Die Route führt u. a. durch die Tangarakau Schlucht (Hobbit-Hole) und weiter – teilweise auf Naturstraßen - durch eine traumhafte (Ur)Waldlandschaft mit riesigen Farnen und Gräsern.



Schließlich starten wir zum letzten Abschnitt unserer Nordinsel-Rundfahrt. Zunächst noch ein paar Etappen bis zu dem südlichsten Ort (Eketahuna) unserer Tour und dann lenken wir wieder gen Nordosten (Route 52).



Die Route 52 (früher State Highway) wird kaum noch von Autofahrern genutzt, da es inzwischen eine schnellere Nord-Süd Verbindung gibt (SH 2). Gut für uns Radfahrer. Die Gegend ist touristisch eher unterentwickelt (u. a. kein Handy- und Internetempfang) und sehr ländlich geprägt (hauptsächlich Schafzucht). Unter diesen Voraussetzungen, oder gerade deswegen haben wir ein paar ganz besondere Tage mit wenig Touristen, dafür aber vielen Kontakten mit „locals“, interessanten PUB`s, wie z. B in Pongarota Hotel, Taverne in



Wimbledon, oder das Duke of Edinburgh, etc. (zweimal sehr gute Steaks gegessen) und bemerkenswerten Campgrounds erlebt (Schlüssel im PUB hinterlegt). Lediglich das Wetter bleibt eher durchwachsen. Zwar hat gestern der heftige Sturm nachgelassen, aber es ist weiterhin oft bedeckt und die Temperaturen sind

nicht gerade sommerlich. in Hastings Hawks Bay endet die Route 52. Wir bleiben hier ein paar Tage, u. a. um diverse Radtouren (ohne Gepäck) zu probieren (der Ort liebt Radfahrer) und natürlich „muss“ Brigitte die vielen Weine testen, die hier wachsen (Hawks Bay ist das zweitgrößte Weinbaugebiet Neuseelands).

Weiter geht`s vorbei an Taupo - Huka Falls, die Huka Falls markieren den Punkt, an dem Neuseelands längster Fluss, der Waikato, durch eine enge Schlucht zehn Meter in die Tiefe stürzt Es brodeln und qualmt aus der Erde und der Geruch ist auch

nicht gerade angenehm - über die Broadlands Road Richtung Rotarua. Allerdings nur bis Wai-O-Tapu. Davor haben wir das gleichnamige Thermal Wonderland erkundet. Die dampfenden Krater, kochende Pools und die

*Von oben nach unten:
Kiwi, Nationalvogel -
Pub mit guten Steaks -
Rotorur-Museum*

blubbernden Schlammflöcher waren ein beeindruckendes Erlebnis, nicht nur wegen des alles überlagernden Schwefelgeruchs, sondern auch wegen der vielfarbigen mineralischen Ablagerungen. Besonders beeindruckend war der Champagne Pool.

Um nicht auf der SH 5 fahren zu müssen, haben wir eine backcountry Parallelstraße gewählt und dafür in Kauf genommen, ein etwa 15 km langes Teilstück übelsten Gravel fahren zu müssen. Diese Strecke (Cecilstreet) wird hauptsächlich von Loggingtrucks benutzt und befindet sich folglich in entsprechendem Zustand.

Nach etwa 10 km biegen wir ab, um eine der längsten Hängebrücken Neuseelands zu bewundern. Die Brücke ist 152 Meter lang und wurde 1925 gebaut. - Dann radeln wir auf Nebenstraßen weiter, bis wir kurz vor Camebridge, wo wir den neuen Te Awa River Ride, also ein Stück perfektem Radweg „entdecken“ und auf diesem entspannt unser Tagesziel erreichen.

Ehe wir uns wieder endgültig in Richtung Auckland orientieren, gibt's aber erst noch mal ein Sahnestückchen. Vor uns liegt Coromandel, also ein Stückchen Bilderbuch-Neuseeland. Eigentlich der richtige Abschluss für unsere fast dreimonatige Nordinsel-Rundfahrt. Lediglich das Wetter ist nicht mehr so ganz optimal.

Hoppla, was ist das? - In der Nacht hat es zu regnen begonnen und dauert an. Es regnet und regnet. Wir liegen im Zelt und lauschen geduldig dem Prasseln auf dem Zelt. Wir sind dennoch zum Strand gegangen, haben einerseits mit viel Respekt die recht

stürmische See erlebt und andererseits die Faszination der Gegend bei Regen bewundert. Wenn hier jetzt auch noch die Sonne schiene, das wäre ja



Oben: Die längste Hängebrücke Neuseelands, 125 m lang, unten: Glückliches Ende - Hotel Bavaria in Auckland

kaum auszuhalten! Nach nur 12 km auf dem Rad und etwa 45 km auf der Fähre sind wir glücklich, gesund, zufrieden und braun gebrannt wieder in Auckland gelandet und haben wieder Quartier im Bavaria, Bed & Breakfast Hotel bezogen.

Resümee

Nein, ein wirklich fahrradfreundliches Reise-land ist Neuseeland noch immer nicht! Zwar gibt es gegenüber unserem letzten Radurlaub auf der Südinsel im Jahr 2007 schon erste zaghafte Versuche, ein Radwegenetz zu installieren, aber das sind wirklich erst wenige Teilstücke und einige davon dann auch wirklich nur mit dem Mountaintainbike (ohne Gepäck) zu befahren. Also liegt

es an einem selbst, Touren so zu planen, dass Hauptverkehrsstraßen (State Highways) möglichst gemieden werden. Die Alternative sind Back Country-Strecken, die aber häufig leider nicht asphaltiert sind (Gravel). Pest oder Cholera halt ...! - Das ist aber beinahe auch schon die einzige negative Kritik. Sehr positiv dagegen die Bereitschaft der Busfahrer, Fahrräder zu transportieren und die Gastfreundschaft der Neuseeländer.

Den ungekürzten REISEBERICHT findet Ihr auf unserer Homepage: www.arno-behr.de. Sollte der Wunsch an uns heran getragen werden, gibt es evtl. auch noch einen Vortrag ...

Arno & Brigitte



Montag, 7. September, 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle, Heiko Klotz:

Zu Fuß die Alte Baikalbahn den Baikalsee entlang

Im Sommer 2011 unternahm der Kieler Komponist und Fotograf Heiko Klotz zusammen mit seiner Frau eine vierwöchige Reise zum Baikalsee. Zentraler Teil der Reise war, neben Gebirgswanderungen im Ost-



sajan-Gebirge und Touren durch die Tascheran-Steppe, eine fünftägige Wanderung auf der knapp 100 km langen Krugobaikalka, der Alten Baikalbahn. Anfang des 20. Jahrhunderts unter enormen Anstrengungen gebaut, war diese Bahnstrecke zwischen Sljudjanka und Port Baikal 50 Jahre lang Teil der Transsibirischen Eisenbahnlinie. Seit 1956 ist sie eine nur noch wenig genutzte Sackbahn und ein einzigartiges Architekturmuseum sowie ein Naturparadies.

Endlose Wanderungen, besondere Begegnungen, wilde Natur und verfallende Gebäude - freuen Sie sich auf beeindruckende und fesselnde Bilder dieser Reise zur „Blauen Perle Sibiriens“.



Elbrus-Erlebnisreisen Alexios Passalidis
 Bergsteigen, Skitouren, Trekking in:

Kaukasus	Elbrus vom Norden und Dombai
Pamir	Pik Lenin und Trekking
Altai	Trekking mitten in Sibirien
Kamtschatka	Skitouren und Trekking
Baikalsee	Trekking im Winter und im Sommer

Ausführliches Programm, Termine und Preise unter
www.elbrus-reisen.de
 E-Mail: elbrus-reisen@arcor.de - Tel. 0331/280 53 54



Wochentagswanderungen

Termin: 29. Juli

Treffpunkt: RE 1 nach Frankfurt/O., 2. Wagen von vorn.
 9.11 Charlottenburg, 9.15 Zoo, 9.21 Hbf., 9.25 Friedrichstr., 9.28 Alex, 9.33 OstBhf., 9.55 Erkner.
 Bitte anmelden wegen Zustiegswunsch, Brandenburgticket, Abfahrzeitänderung/Bauarbeiten.

Wandergesellen: Basedow/Lengler, Tel. 873 85 00/0151 2805 64 53 (Basedow) 0151 5735 05 13 (Lengler)

Streckenlänge: ca. 5 km (kann abgekürzt werden)
Beschreibung: Ab Frankfurt fahren wir mit der RB 11 nach Neuzelle. Wir besichtigen



Foto: Sigrid Lengler

die gesamte Klosteranlage mit den Kirchen, Kreuzgang, Museum und dem schönen Klostersee, dem herrlichen

Barockgarten, der bereits im 18.Jh. einer der bedeutendsten Gartenanlagen Deutschlands war. Zusätzlich werden ab diesem Jahr im Kutschstall 41 restaurierte Neuzeller Passionsdarstellungen von 1753 gezeigt. Zwischendurch gibt es Mittags- und Kaffeepausen.

Rückfahrt: RB 11 und RE 1 wie Hinfahrt.

Termin: 26. August

Treffpunkt: RE 4 nach Rathenow, 2. Wagen von vorn
 9.44 Lichterfelde Ost, 9.50 Südkreuz, 10.00 Hbf., 10.05 Jungfernheide, 10.12 Spandau. Bitte anmelden wegen Zustiegswunsch, Brandenburgticket und Abfahrzeitänderung.

Animateure: Lengler/Basedow (siehe oben)

Beschreibung: Die diesjährige BUGA hat mehrere Standorte entlang der Havel. Wir haben uns für Rathenow ent-



Foto: Sigrid Lengler

schieden, weil uns die Gartenschau hier besonders interessant und vielseitig erscheint. Zwischendurch machen wir Mittags- und Kaffeepausen.

Rückfahrt: RE 4 wie Hinfahrt

Termin: 23. September

Treffpunkt: RB 12 nach Templin, 2. Wagen von vorn.
 9.37 Lichtenberg, 9.46 Hohenschönhausen, 10.21 Oranienburg. Mit der RE 5 Lichterfelde Ost, Südkreuz, Hbf., Gesundbrunnen, Oranienburg, dort umsteigen in die RB 12. Bei der Anmeldung besprechen wir Fahrzeiten, Zustiegswunsch und Brandenburgticket.

Animateure: Lengler/Basedow (siehe oben)

Beschreibung: Wir fahren nach Templin. In ihrer jetzigen Form besteht die Altstadt seit dem 14.Jh. Sie ist umgeben von 1735 m Stadtmauer mit 48



Foto: Sigrid Lengler

Wiekhäusern aus Feldsteinen. Durch 3 Tortürme gelangen wir hinein. Nach einem Stadtrundgang lernen wir bei einer 5-Seen-

Schiffsfahrt die Umgebung kennen. Auf dem Schiff können wir einen kleinen Mittagsimbiss bekommen. Bei der Fortsetzung des Stadtrundganges machen wir auch noch ein Kaffeepäuschen.
Rückfahrt: Wie Hinfahrt.

Normale Wanderungen

Termin: 11. Juli, 10.00 Uhr
Treffpunkt: S-Bhf Friedrichshagen, unten in der Halle (Tarif B)
Wanderführer: Andreas Kulow, Tel. 645 30 12, Handy 0176 3202 9608
Streckenlänge: ca. 10 km
Beschreibung: Vom S- Bahnhof durch die „Bahnsiedlung“, weiter durch den Berliner Stadtforst. Bevor wir in Schöneiche landen, stärken wir uns beim Picknick.



Kleiner Spreewald-Park in Schöneiche; Foto: Gerd Schröter

In Schöneiche besuchen wir den Kleinen Spreewald (mit Rundgang oder Ausruhen).

Anschließend kehren wir zur „Alten Mühle“ ein. Wer nicht mehr weiter wandern kann oder möchte, hat die Möglichkeit mit dem Bus 161 oder 420 den Heimweg anzutreten (von hier Tarif C). Sonst geht die Tour weiter durch Fichtenau bis S-Bhf. Rahnsdorf. Hier sind dann erst die 10km erreicht.

Rückfahrt: S-Bhf Rahnsdorf (Tarif B)
PS: *Für Mutige kann die Wanderung am Fredersdorfer Mühlenfließ fortgesetzt werden, bis Endhaltestelle der Tram 61 und Weiterfahrt nach Friedrichshagen (ca 2,5km).*

Termin: 15. August, 09.46 Uhr
Treffpunkt: S-Bhf Strausberg-**Stadt** !! (Tarif C, pünktlich, S5 nach Strausberg-Nord über Strausberg-Stadt fährt nur alle **40** Minuten!!)
Wanderführer: Peter Arendt, 64 09 43 03, Handy 01523/3801101
Streckenlänge: 10-11 km
Beschreibung: Vom S-Bahnhof laufen wir etwa 800 m bis zum Fichteplatz. Hier beginnt unsere Wanderung rund um den Strausee. Unterwegs machen wir eine Picknickpause und kehren nach der Wanderung im Seegasthof in Strausberg ein.
Rückfahrt: S-Bhf Strausberg Stadt (S5, Richtung Berlin, Tarif C).

Termin: 12. September, 10.00 Uhr
Treffpunkt: S Potsdam Hauptbahnhof, Bahnhofshalle am Info-Stand (Tarif C)
Wanderführer: Hiltrut Hürst, Tel. 71520301, Handy 0176/85094321
Streckenlänge: ca. 9 bis 10 km
Beschreibung: Wir wandern durch die Potsdamer Heide, über den Europawanderweg, unterwegs Picknick-Pause. Weiter geht's auf dem Saugartenweg und Caputher Heuweg bis nach Caputh (Lindenstraße). Hier Einkehr.
Rückfahrt: Bus 607 bis S Potsdam Hbf (Tarif C); verkehrt im 2-Stunden-Takt (z.B. 16.32 ab Caputh, Lindenstr.)

Änderungen vorbehalten!



Pension Danler

www.pension-danler-stubai.at
 Plöven 13 * A-6165 Telfes
 Stubaital/Tirol
 Tel. 0043 / 5225 / 62 476
 Fax 0043 / 5225 / 62 476 / 13
 E-Mail: heidi@hausdanler.at
 Alle Zimmer mit Du/WC
 und Balkon/Terrasse;
 WLAN im Haus

5% Rabatt für Mitglieder des AlpinClub Berlin (Ü/F)

Ausdauernde Wanderungen

Auf der „Route 66“ rund um Berlin

Wenn man einen Weg in umgekehrter Richtung geht, sieht er oft anders aus.

Den 66-Seen-Weg rund um Berlin haben wir bereits mit der Gruppe der ausdauernden Wanderer kennengelernt, und nun begeben wir uns auf vielfachen Wunsch erneut auf den Fernwanderweg, der zu den reizvollsten Deutschlands zählt. Wird einfach um und freuen uns auf die 20 Etappen, die plötzlich wieder vor uns liegen. Sie führen durch oft naturbelassenes Gebiet mit weiten Wiesen und dichten Wäldern. Durch mittelgebirgsartige Landschaften vor den Toren Berlins, die weit entfernt scheinen vom Großstadttreiben. Und immer wieder zu den Highlights, denen der über 400 km lange Wanderweg seinen Namen verdankt. Zu den 66 Seen. - Oder sind's mehr? Gefühlt bestimmt! Wir haben sie nicht gezählt, aber „Route 66“ klingt schon ziemlich besonders... Praktisch vor der Haustür gelegen, gelangt man recht gut mit Bus und Bahn zu den einzelnen Etappen mit durchschnittlich ca. 25 km Länge. Wir starten in Potsdam und kommen irgendwann wieder dort an. Wer mitwandern will, ist herzlich willkommen!

Diana und Thilo, Wanderleiter

Berichte und Fotos vom ersten Durchgang im Internet unter www.wanderpartner.wordpress.com.



Die ACB-Gruppe der ausdauernden Wanderer erreichte am 15. Juni 2014 nach 20 Etappen das Brandenburger Tor in Potsdam.



Am Großen Seddiner See.



Im Naturschutzgebiet Spereberg, einer eindrucksvollen Landschaft mit Gipsfelsen, Hügeln und Teichen.

Alle drei Fotos von Diana Kunze

66-Seen-Weg

Wir wandern auf der beliebten Regionalparkroute. In langen Etappen erkunden wir das wald- und wasserreiche Umland der Hauptstadt.

Von Potsdam nach Seddin

Länge: ca. 20 km

Treffpunkt: **Sonntag, 12. Juli um 9.05 Uhr**
in Potsdam, Hbf, Gleis 3

Von Seddin nach Trebbin

Länge: ca. 27,5 km

Treffpunkt: **Sonntag, 20. September um 08.52 Uhr**
in Seddin, Bahnhof

Änderungen vorbehalten.

Die Teilnahmegebühr für eine Tagesetappe beträgt 3 EUR für ACB-Mitglieder.

Nichtmitglieder zahlen 6 EUR.

Anmeldungen bitte jeweils per E-Mail unter:

thikunzegmail.com. Fotos früherer Etappen im Internet unter www.wanderpartner.wordpress.com

Kleine Träume große Wirkung

Sie wollen Großes bewirken?
Dann investieren Sie in eine Zukunft ohne Alzheimer und werden Sie Zustifter. Rufen Sie uns an unter:

0211/83 68 06 3-0

Stiftung Alzheimer Initiative Stiftung Alzheimer Initiative gGmbH
www.alzheimer-forschung.de/stiftung



Unsere Geburts- kinder



in der Zeit vom
1. Juli bis
30. September 2015

80 Jahre wird:

Herr Jürgen Pierza

75 Jahre werden:

Frau Elisabeth Arendt,

Frau Hannelore Hürst

70 Jahre wird:

Herr Burkhard Rosin

60 Jahre werden:

Frau Ricarda Büchsel,

Frau Ute Gorski,

Frau Barbara Karnin,

Frau Jutte Nimmann,

Frau Cornelia Schmalenbach,

Frau Beate Schöler,

Frau Petra Schulze,

Frau Christine Schuster,

Herr Klaus Abraham,

Herr Hartmut Eggers,

Herr Gerald Gutmacher,

Herr Werner Klaas,

Herr Ingo Runge,

Herr Jürgen Stein,

Herr Wolfgang Steyer,

Herr Ulrich Stöckemann,

Herr Jenő Vaszócz,

Herr Klaus Zobel

50 Jahre werden:

Frau Christiane Curanz,

Frau Yvonne Heiner,

Frau Angelika Hofmann-Nickel,

Frau Heike Huscher,

Frau Adelheid Jackel,

Frau Kathrin Kiau,

Frau Bettina Münch-Epple,

Frau Dagmar Plinski,

Herr Falk Budweis,

Herr Robbi Eckert,

Herr Frank Einecke,

Herr Carsten Gläser,

Herr Ulrich Großkinsky,

Herr Michael Herold,

Herr Christoph Rosiny,

Herr Rüdiger Thiel,

Herr André Thonke,

Herr Klaus Wilske,

Herr Bodo von Wolf

Wir gratulieren

Spiele-Nachmittage

mit Peter & Sigrid, Tel. 873 85 00,

wie immer um 15 Uhr in unserer
Geschäftsstelle
am 02. Juli,
06. August und
03. September.

**Wir würden uns über neue Mitspieler
sehr freuen.**
Peter und Sigrid

Foto: aboutpixel.de/Werner Tobl

Foto: aboutpixel.de/bt-media

Sport & Gymnastik in der Halle

Termin: jeden Dienstag von September bis Mai
(außer in den Schulferien)

Zeit: 19 bis 21 Uhr, Turnhalle Sebastianstraße 57
in Mitte

Was erwartet euch:

Teil 1 – Individuelle Erwärmung und Basketballspiel
Teil 2 – Kräftigungs- und Dehnungsgymnastik
Teil 3 – Fußballspiel

Infos und Terminbestätigung bei
Dr. Helmut Hohmann, Tel.: 201 23 03

Bauernweisheiten

für das dritte Vierteljahr 2015

Juli (Heuert, Heumond, Apostelmonat):
Sind am Abend über Wiese und Flur Nebel zu schauen,
wird die Luft anhaltend schön' Wetter brauen.

August (Ernting, Erntemond, Sicherlmond):
Augustsonne, die schon früh brennt,
nimmt nachmittags kein gutes End'.

September (Scheiding, Herbstmond):
Hat Matthäus (21.) schön' Wetter im Haus,
so hält es noch vier Wochen aus.

Verworfenne Tage:
19., 22. und 28. Juli, 17., 21., 22. und 29. August,
21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., und 28. September.
An den verworfenen Tagen sollte man nichts neues beginnen, son-
dern lieber gleich morgens im Bett bleiben

AlpinClub Berlin und Südbloc laden ein:

Südbloc
boulderhalle

Sommerfest

Bouldern
Seilklettern
Kletterspiele
Bunjeejumping
Schnupperbouldern
Leckeres Essen

Grossbeerenstr. 2-10
12107 Berlin
U-Bahn Alt-Mariendorf

5. September
10 bis 20 Uhr

Infos auf:
suedbloc.de

Aus Taschenbuch für Aufreisende von Friedrich Frommann, 1843

Die Fertigkeit im Fußgehen wird freilich am leichtesten in der Jugend erworben; aber es ist ein Vorurtheil, wenn man glaubt, nicht auch in späteren Jahren noch ein guter Fußgänger, so wie ein Schwimmer, werden zu können. Jedenfalls wird die vom Jünglinge erworbene Rüstigkeit erst dem Mann recht zu Gute kommen, wenn er jeder Zeit im Stande ist, einen Weg von mehre-

ren Stunden oder Tagen mit geringen Unkosten und mit Gewinn für seine Gesundheit zu Fuße zurückzulegen, und wenn er seine Erholung überhaupt lieber auf Geist und Körper kräftigenden Spaziergängen und weitem Ausflügen, als am Spieltische und Gott weiß wo sonst noch sucht. Mancher würde sich die schweren Kosten und die noch schwerere Langeweile der Bade-

reisen sparen, und einen größeren Gewinn für geistige und körperliche Gesundheit davontragen, wenn er alle Jahre einmal sein altes Burschenrözel aufhockte und damit in die reine Luft der Gebirge zöge. Aber dazu gehört, daß einem das Fußreisen nicht eine ungewohnte und übertriebene Anstrengung ist, sondern eine liebe alte Gewohnheit bleibt.

Gutscheinaktion 2015

Wie in jedem Jahr erhalten alle, die noch für das Jahr 2015 ab dem 1. Juli Mitglied (außer C-Mitglied) im AlpinClub Berlin werden, von uns einen Camp-4-Einkaufsgutschein. Der Wert eines Gutscheines beträgt für alle Neu-Mitglieder, außer C-Mitglieder, 10.- EUR; Familienmitgliedschaften erhalten zusammen einen Gutschein. Bitte weitersagen!

DIE OUTDOOR INSIDER

CAMP 4

GUTSCHEIN
Ausrüstung für Reisen - Wandern - Paddeln - Klettern und mehr ...

Mitglied werden beim Deutschen Alpenverein ...

... aber natürlich nicht bei irgendeiner Sektion, sondern vorzugsweise beim AlpinClub Berlin! - Unter diesem Motto treten wir immer wieder an, um den Bestand unserer Mitglieder zu halten, besser noch,



links: Vitalmesse; Foto: Detlef Wrede,
rechts: Oranke-Camp; Foto: Camp 4,
unten: Unser Kletterturm am Vivantes Klinikum
Neukölln; Foto: Gerd Schröter



um ihn zu mehren. Denn Zuwachs hilft immer auch, der allgemeinen Teuerungsrate zu begegnen und somit die Mitgliedsbeiträge stabil zu halten. Viel wichtiger für uns ist aber die logische Folge, dass mehr Mitglieder dazu bei-

tragen, unsere Attraktivität – gerade im Wettbewerb mit anderen Berliner Sektionen – noch weiter zu steigern und unsere Position zu verbessern.

Wir sind deshalb auch in diesem Jahr wieder unermüdlich und mit bewährtem Team mit unserem Infostand (und häufig auch mit Kletterturm) auf verschiedenen Veranstaltungen anzutreffen, um für den AlpinClub Berlin zu werben. Vom 26. – 28. März präsentierten wir uns bereits auf der Messe BERLIN VITAL, die jährlich anlässlich des Berliner Halbmarathons auf dem ehem. Flughafen Tempelhof abgehalten wird und am 18. April waren wir Teilnehmer am ORANKE CAMP 15, einer Outdoor-Veranstaltung unseres Werbepartners und Förderers Camp 4. Weitere Initiativen sind bisher geplant am 13. Juni beim VIVANTES Klinikum Neukölln, am 30. August anlässlich der Veranstaltung SPORT IM OLYMPIAPARK, am Ende der Sommerferien

bei einem gemeinsamen SOMMERFEST mit unserem Kooperationspartner SÜDBLOC und schließlich vom 24. – 26. September mal wieder auf der Sport- und Gesundheitsmesse BERLIN VITAL Herbst 2015.

Dass unsere Aktivitäten Früchte tragen, lässt sich u. a. leicht daran nachweisen, dass wir bis heute (Ende April 2015) bereits 140 neue Mitglieder in unserem Verein begrüßen durften. Wenn DAV, dann AlpinClub Berlin ...!

Arno Behr

Halbe Mitgliedsbeiträge

Ab dem 1. September 2015 noch für dieses Jahr neu eintretende Mitglieder zahlen für den Rest des Jahres nur den halben Mitgliedsbeitrag; es entfällt außerdem die Aufnahmegebühr, und es gibt einen Gutschein, wie auf Seite 16 beschrieben.





**...hat man,
oder hat man nicht!**

Frei nach einem Song von Helga Hahneemann „Wo ist unser Geld nur geblieben, wo, wo, wo ...“, heute mal ein Beitrag zu diesem nicht ganz unwichtigen Thema.

Das stapelt sich und vermehrt sich (allerdings, auf Grund sinkender Zinssätze nicht mehr wie früher), seit dem Kauf unserer Geschäftsstelle im Jahr 2005 auf einem Online-Konto. Argwöhnisch beobachtet vom Finanzamt für Körperschaften, denn nach der Vereinssteuergesetzgebung sind Rücklagen nur zulässig, wenn diese hinreichend begründet sind.

In der Vergangenheit und bis heute mussten immer unsere Kletteranlagen mit einem voraussichtlichen Sanierungsbedarf dafür erhalten.

Ende 2011 erreichten den Vorstand dramatische Informationen über den Zustand unserer ältesten Kletteranlage Monte Balkon in Hohenschönhausen. In der Hoffnung die Klettersaison noch in 2012 zu gewährleisten, wandten wir uns an den Erbauer des Turmes mit der Bitte ein Angebot für eine Sanierung zu unterbreiten. Gleichzeitig bemühte sich der Eigentümer um eine Lösung. Ein vom Bezirksamt (BA) Lichtenberg in Auftrag gegebenes und bezahltes Gutachten eines Ingenieurbüros für Schutz und Instandsetzung von Betonbauwerken kam zu dem ernüchternden Ergebnis, dass sich die

Kosten für eine Grundsanierung auf rd. 220.000 € belaufen würden.

Letztendlich mussten wir, als auch das BA Lichtenberg hier passen und eine Sperrung der Anlage aus Sicherheitsgründen in Kauf nehmen.

Mittlerweile hat diese eingezäunte Anlage Begehrlichkeiten der Hundebesitzer geweckt, als Hundeauslaufgebiet ...



Wuhletalwächter während der Bauphase; Foto: Arno Behr

Ende 2013 dann die nächste Hiobsbotschaft, auch der Wuhletalwächter war in die Jahre gekommen und rief nach Sofortmaßnahmen. Das Fiasko einer weiteren Stilllegung sollte auf jeden Fall vermieden werden, deshalb haben wir noch im Dezember 2013 Robert, Steinrestaurator und Mitglied in unserem Verein gebeten, eine erste vorläufige Zustandserfassung vorzunehmen.

In Abstimmung mit dem BA Marzahn als Eigentümer wurden dann auf Kosten unseres Vereins im April/Mai 2014 weitere Leistungen, wie die Zustandserfassung und Kartierung der Gesamtoberfläche und Abnehmen von Bruchstücken und absturzgefährdeten Bereichen beauftragt. Somit konnte unter Einsatz von rd. 3.000 € ein sicherer Kletterbetrieb gewährleistet werden.

Diese Sofortmaßnahmen erfolgten vor dem Hintergrund, dass das BA Marzahn zugesichert hatte, langfristig eine dauerhafte Instandsetzung zu beauftragen bei gleichzeitiger Eigenbeteiligung unseres

Vereins.

Eine erste Ausschreibung der Leistungen Ende 2014 brachte nicht den gewünschten Erfolg. Zum Glück konnten wir uns noch an ein Unternehmen erinnern, welches schon in Hohenschönhausen Interesse an der Sanierung des Turmes gezeigt hatte, K+K Ingenieurbau GmbH, und haben das Bezirksamt gebeten, die Ausschreibungsunterlagen erneut zu versenden.

Nachdem Anfang März auf Kosten unseres Vereins eine Rüstung (9.700 €) gestellt wurde, war die Firma K+K seitdem vor Ort und sanierte den Wuhletalwächter (Gesamtkosten voraussichtlich 40.000 €).

Ende April/Anfang Mai erfolgte die Abnahme gerade noch rechtzeitig vor dem Beginn der Klettersaison. Zwischenzeitlich haben wir die Gelegenheit genutzt, Herrn Nünthel, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung Lichtenberg, bei einem Ortstermin über die Sanierungsarbeiten zu informieren, um mit den gesammelten Erfahrungen, ggf. eine Sanierung am

Monte Balkon in Angriff zu nehmen.

Zur aktuellen Bestandsaufnahme wird es demnächst einen Termin vor Ort geben.

Auch an der Schwedter Nordwand im Mauerpark waren Sofortmaßnahmen nötig, um die Sicherheit unserer Kletterer zu gewährleisten – der Fallschutzkies musste teilweise ausgewechselt werden.



Ortstermin am Wuhletalwächter

Vlhr: Gabriele Wrede (2. Vors.), Mitarbeiter Fa. K+K, Frank Wolter (Turmwart), Arno Behr (1. Vors.), Uwe Prahtel (Schatzmeister), Wilfried Nünthel (Bezirksstadtrat Lichtenberg), Jutta Marquardt (Straßen- und Grünflächenamt Marzahn), Rainer Kirsten (Fa. K+K); Foto: Mitarbeiter Fa. K+K

Kosten lt. Angebot 12.000 €, wovon der Verein die Hälfte selbst tragen wird. Zusätzlich sind zur sofortigen Gefahrenabwehr rd. 1.200 € aufzubringen. Schlussendlich zeichnet sich ab, dass in absehbarer Zeit

eine Teilfläche des Daches

unserer Geschäftsstelle erneuert werden muss, geschätzte Kosten 20.000 €.

Ich glaube, ich sollte mal über einen Spendenaufruf nachdenken...

Uwe Prahtel
Schatzmeister

- | | |
|---------------------|--------------------|
| Reparaturen | Bilderverkauf |
| Schauenster | Bildereinrahmungen |
| Isolierverglasungen | Bauglaserei |
| Abholdienst | Spiegel |
| | Möbelgläser |
| | Versicherungen |

Werner Horwitz Glaseri GmbH

Sonnenallee 131
12059 Berlin (Neukölln)

Telefon (030) 681 28 78
Telefax (030) 686 57 87

Juli

August

Termine

Das nächste Heft erscheint zum 01.10.2015;
Redaktionsschluß ist am 05.08.2015

Wochentagswanderungen (Seite 12)	29., verschiedene Zeiten RE 1, Richtung Frankfurt/Oder	26., verschiedene Zeiten RE 4, Richtung Rathenow
Normale Wanderungen (Seite 13)	11., um 10.00 Uhr S-Bhf Friedrichshagen	15., 09.46 Uhr (pünktl.) S-Bhf Strausberg- Stadt
Ausdauernde Wanderungen (Seite 14)	12., um 09.05 Uhr Potsdam, Hauptbahnhof	---
Familiengruppe (Seite 25)	4., Klettern Schwedter Nordwand	---
Jugendgruppe (Seite 25)	jed. Sa, 14-15.30 Kinderklettern jed. So, 11-14 Uhr Jugendklettern 17.-2.8., Norwegen und Schweden	jed Sa, 14-15.30 Kinderklettern jed. So, 11-14 Uhr Jugendklettern
Spielnachmittage (Seite 15)	Do 02., ab 15 Uhr	Do 06., ab 15 Uhr
Sport & Gymnastik (Seite 15)	Sommerpause	Sommerpause
Klettern (Indoor) (s. auch Jahresprogramm)	jed. Sa, 14-17 Uhr, Hüttenweg jed. Sa, 17-20 Uhr, Hüttenweg jed. Mi, 14-18 Uhr, Hüttenweg jed. Mi, ca. 17 Uhr, versch.Anlag. jed. Do, 17-21 Uhr, Spand.**** jed. Fr, ab 19 Uhr, Hüttenweg 04., 17 Uhr Hüttenweg und andere	jed. Sa, 14-17 Uhr, Hüttenweg jed. Sa, 17-20 Uhr, Hüttenweg jed. Mi, 14-18 Uhr, Hüttenweg jed. Mi, ca. 17 Uhr, versch.Anlag. jed. Do, 17-21 Uhr, Spand.**** jed. Fr, ab 19 Uhr, Hüttenweg
Klettern (Outdoor) (s. auch Jahresprogramm)	jed. Mo, 16.30-18.30, Schw. Nordw. jed. Mi, 15-18 Uhr, versch.Anlag. jed. Mi, 18-21 U.,Wuhletalwäch. jed. Mi ab 17 Uhr, Schw. Nordw. jed. Do, 18 Uhr, R'dorf ***** jed. So, 11-15 Uhr, R'dorf *	jed. Mo, 16.30-18.30, Schw. Nordw. jed. Mi, 15-18 Uhr, versch.Anlag. jed. Mi, 18-21 U.,Wuhletalwäch. jed. Mi ab 17 Uhr, Schw. Nordw. jed. Do, 18 Uhr, R'dorf ***** jed. So, 11-15 Uhr, R'dorf *
Fahrten (s. Jahresprogramm)	04.-06., Watzmann (Domann) 06.-10., Bielatal/ESG (Bechstein) 13.-19., Berchtesgadener (Ludwig) 16.-20., Wetterstein (Paschke) 16.-17., Frankenjura (Borrmann) 18.-19., Frankenjura (Borrmann) 25.-1.8., Alpen (Hermsdorf) 31.-2.8., Harz (Locke)	Eine Woche Mischabelgruppe (Neja) 8.-16., Lienzer Dolomiten (Scherer) 09.-14., Massouri/Griechenl. (Klee) 09.-14., Ötztal (Behr) 09.-16., Arco (Romanautzky) 30.-8.9., Hohe Tatra (Kunze)
Mountainbike (s. Jahresprogramm)	25.-26., Harz	30.-6.9., Alpentour in Südtirol
Ausleihe, Öffnungszeiten (S.38)	Mo - Fr 16 - 18 Uhr	Mo - Fr 16 - 18 Uhr
Wichtige Termine	ab. 1. Gutscheinaktion (Seite 16)	---

* Nicht in den Ferien und an Feiertagen (bzw. nur auf Anfrage)
** Kinder und Jugendliche, außer in den Berliner Schulferien
*** Erwachsene, außer in den Berliner Schulferien
**** außer in den Schulferien
***** nur nach Anfrage
Die Anlage „Monte Balkon“ in Hohenschönhausen ist z.Zt. gesperrt

Termin-Fehler!
Im Jahresprogramm
„Strukturierte Klet-
“, „02.09.“, „02.11

September

*Irrtümer und Terminveränderungen vorbehalten;
schauen Sie auch auf unsere Homepage*

23., verschiedene Zeiten
RB 12, Richtung Templin
12., um 10.00 Uhr
S-Bhf Potsdam, Hauptbahnhof
20., um 08.52 Uhr
Seddin, Bahnhof
12.-13., Biwak

jed Sa, 14-15.30 Kinderklettern
jed. So, 11-14 Uhr Jugendklettern

Do 03., ab 15 Uhr

jed. Dienstag 19 bis 21 Uhr ****

jed. Sa, 14-17 Uhr, Hüttenweg

jed. Sa, 17-20 Uhr, Hüttenweg

jed. Mi, 14-18 Uhr, Hüttenweg

jed. Mi, ca. 17 Uhr, versch.Anlag.

jed. Do, 17-21 Uhr, Spand.****

jed. Fr, ab 19 Uhr, Hüttenweg

04., 17 Uhr Hüttenweg und andere

26., 17 Uhr Hüttenweg und andere

jed. Mo, 16.30-18.30, Schw. Nordw.

jed. Mi, 15-18 Uhr, versch.Anlag.

jed. Mi, 18-21 U.,Wuhletalwäch.

jed. Mi ab 17 Uhr, Schw. Nordw.

jed. Do, 18 Uhr, R'dorf *****

jed. So, 11-15 Uhr, R'dorf *

04.-06., Harz (Pudewill)

04.-06., Elbsandsteingeb. (Locke)

26.- 3.10., Sizilien (Westphal)

Mo - Fr 16 - 18 Uhr

ab 1. Halbe Mitgliedsbeiträge (S.17)

5., ab 10 U. **Sommerfest** (Seite 16)

7., 19.30 Uhr **Vortrag** (Seite 11)

nm (Heft 1, Seite 28) unter
tterkurse ...“ muß es heißen statt
und nach Vereinbarung“.



Ausrüstung und Erfahrung



5% Rabatt



*gilt nicht für Bild & Tonträger sowie Sonderangebote



Kastanienallee 83
10435 Berlin (Prenzlauer Berg)
+49(30) 40 50 46 77 - 0
Mo - Sa 10.00 - 20.00 Uhr

www.mont-k.de

Ergebnis der Mitgliederversammlung am 26. März 2015 in unserer Geschäftsstelle

Die Mitgliederversammlung begann um 19 Uhr und verlief entsprechend der im Heft 1 ausgedruckten Tagesordnung. Es waren 37 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Detlef Wrede führte das Protokoll, Britta Trams zählt die Stimmen.

Der Rechenschaftsbericht wurde – wie immer – vom ersten Vorsitzenden Arno Behr vorgetragen, wobei auffiel, daß der Schwerpunkt der Vereinsarbeit im abgelaufenen Jahr beim Klettern und bei den Klettertürmen lag. Das wurde auch durch den anschließenden Bericht des Schatzmeisters Uwe Prathel über den Haushalt 2014 bestätigt.

Der Kassenprüfer Mirko Jäkel berichtete über die erfolgreiche Kassenprüfung zusammen mit Andrea Zerbin und beantragte, den Vorstand für das letzte Jahr zu entlasten, dem von der Mitgliederversammlung mehrheitlich entsprochen wurde (s. Text hierneben).

Zu TOP 5 stellte der Schatzmeister den vom Vorstand vorgeschlagenen Haushaltsplan vor und erläuterte dazu verschiedene Anfragen von Mitgliedern. Der Haushaltsplan für 2015 wurde einstimmig angenommen; er endet mit einem Gesamtvolumen von über 225.000 EUR (Tabelle rechts).

Die anschließende Wahl des ersten Vorsitzenden, hier eine Wiederwahl, leitete als Wahlleiter Gerd Schröter. Unser „alter“ Vorsitzender, Arno Behr, wurde mit allen Stimmen der Anwesenden für weitere fünf Jahre wiedergewählt.

Die Wahl des zweiten Vorsitzenden übernahm dann der alte/neue erste Vorsitzende. Auch hier war die Amtszeit des derzeitigen „Amtsträgers“ Manuel Domann abgelaufen. Manuel kandidierte nicht wieder, weil er sich mehr der Leitung der Hochtourengruppe widmen will. Der Vorstand schlug deshalb zur Wahl Frau Gabriele Wrede vor, die dann auch mit den Stimmen aller stimmberechtigten Anwesenden gewählt wurde. Gaby ist damit die erste Frau in der über hundertjährigen Geschichte unserer Sektion, die als Vorsitzende im Vorstand vertreten ist.

Auch der amtierende Jugendreferent Alexander von Doepp ist von den Jugendgruppen wieder vorgeschlagen worden und bei drei Enthaltungen von der Mitgliederversammlung für weitere fünf Jahre gewählt worden. Zum letzten Punkt der TO sind keine weiteren Fragen aufgekomen; die Versammlung wurde um 20.30 Uhr beendet.

gs

Haushaltsplan 2015 in EUR	
Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	180.000
Aufnahmegebühren	800
Spenden	900
Säumniszuschläge	700
Zinsen	400
Zuschuß Landesverband	10.000
Zuschuß Geschäftsführer	7.500
Zuschuß Jugend	5.000
Entnahme Sparkonto	20.000
Gesamt	225.300
Ausgaben	
Abführung an DAV	70.000
Landesverband	7.500
Hüttenumlage	9.000
Telefon, Porto	10.000
Geschäftsst. Betrieb	7.000
Geschäftsst. Inventar	1.000
Büromaterial	500
Veranstaltungen	5.000
Zuschuß Jugend	6.000
Ausbildung FÜL	4.500
Ausbildung Mitglieder	5.300
Förderung Sportkl.	2.000
Tagg./Öffentlichkeit.	7.000
Kletteranl./Ausrüstg	12.000
Zeitung	7.000
Personal	38.000
Sonst./Versicherungen	5.000
Kooperationsvereinbarungen	4.500
Sanierung Kletteranlagen	24.000
Gesamt	225.300

Entlastung des Vorstandes

Unsere Satzung bestimmt in §20, daß der Vorstand von der Mitgliederversammlung für seine Arbeit im abgelaufenen Kalenderjahr entlastet wird. Er wird damit für seine Arbeit in jenem Jahr aus der Haftung entlassen.

Was oft übersehen wird und zu fehlerhaften Beschlüssen führen kann: Bei der Abstimmung über die Entlastung ist derjenige vom Stimmrecht ausgeschlossen, der die Entlastung anstrebt, also der gesamte Vorstand.

Nachzulesen ist dies im BGB, § 34 (Ausschluß vom Stimmrecht):

„Ein Mitglied ist nicht stimmberechtigt, wenn die Beschlußfassung die Vornahme eines Rechtsgeschäfts mit ihm betrifft.“

Damit ist die in der Versammlung aufgetretene Frage beantwortet.

Spiele-Nachmittage

mit Peter und Sigrid Tel. 873 85 00

Nachdem Peter und ich den Schritt aus dem Berufsleben in den Ruhestand getan hatten, und uns die Welt der Freizeit offen stand, entschlossen wir uns 1997



am Wandersport teilzunehmen. Als wir nun so mit den anderen Wanderkameraden durch Wald und Flur gingen, wurden wir

nach unseren sonstigen Hobbys ausgefragt. Dabei erzählten wir auch von unserer Begeisterung zu Gesellschaftsspielen, die sich schnell auf andere Teilnehmer übertrug und zu dem Wunsch anwuchs, einen Spielekreis zu eröffnen. Es wurde uns vom Vorstand

zugestanden, den Freizeitraum in der Geschäftsstelle zu benutzen. Seither spielen wir mit viel Vergnügen am 1. Donnerstag im Monat ab 15.00 Uhr, um uns nach einem gemütlichen Kaffeestündchen dem „Denk-Sport“ hinzugeben. Skat ist fest im Programm und ansonsten wird gespielt, was Freude macht.



Wer also Lust auf Denk-Sport hat, den laden wir ganz herzlich ein, unseren Spielekreis kennen zu lernen und dann hoffentlich den



Wunsch zu haben, auch weiterhin mit uns zu spielen. Herzlich Willkommen sagen alle Mitspieler der Spielgruppe.

Text und Fotos von Sigrid Lengler

(Termine für dieses Vierteljahr stehen auf Seite 15)

Vor Schlimmerem bewahrt!

Damit dem Wuhletalwächter nicht das gleiche Schicksal droht, wie dem Monte Balkon, nämlich Stilllegung wegen Baufälligkeit, haben wir rechtzeitig die Notbremse gezogen und gemeinsam mit dem Bezirksamt Marzahn von Berlin etwa 40.000 EURO in die Hand genommen und eine Sanierung



durchführen lassen. Fragt mich aber besser nicht, wieviel Schweiß, Ärger und Arbeitsstunden es mich gekostet hat, bis wir endlich die Arbeiten in Angriff nehmen konnten

Am 09. Mai war es dann endlich soweit, die ersten Kletterinnen und Kletterer strebten wieder dem Gipfel entgegen, ohne dabei Angst haben zu müssen, dass ihnen Putzteile auf den Kopf fallen oder Griffe ausbrechen. Das erste Graffiti war übrigens gleich bei Inbetriebnahme an dem ansonsten frisch gestrichenen Turm auch schon wieder platziert (Idioten!).

Zwar ist es auch nach Sanierung immer mal wieder erforderlich, kleine Nachbesserungen vorzunehmen, aber grundsätzlich könnt Ihr wieder am Wuhletalwächter sicher klettern (so Ihr das könnt).

Natürlich haben wir unsere Visitenkarte – die Info tafeln – auch erneuert, schließlich sind wir stolz auf „unseren“ Turm!

Arno Behr (Foto & Text)

Bilder der Sektionsfahrt 2015



vom 13. bis 17. Mai in die Fränkische Schweiz
nach Obertrubach

Die Jugendseiten

Das Jugendleiterteam :

Alex (030) 641 09 14
alex.vd@boofenbilche.de

Andreas 0179 1 20 7264
andreas_mischke@arcor.de

Fabrice Jean.7@gmx.de

Jan jan.mostertz@web.de

Klettertermine:
Immer sonntags von 11 - 14 Uhr im Sommer an unseren Außenanlagen Marzahn und Mauerpark, im Winter in der T-Hall.



**Fahrtenplanung
2. Hj 2015**

Zeitraum	Reiseziel	Altersbereich	Teilnehmeranz.	Fahrtenleitung	Info / Fahrtkosten / Anforderungen
17.07.-02.08.	Norwegen & Schweden in den Sommerferien	A+B	8	Alex	470 €, Zelt, mehr als nur Klettern! Anmeldung bis <u>01.05.</u> , mind. 6 Personen
17.10.-31.10.	Arco und Finale Italien in den Herbstferien	A+B	5	Alex	440 € Zelt, Anmeldung bis <u>01.06.</u> Mindestteilnehmerzahl 6!

Wanderbilche



Ansprechpartner der Familiengruppe:

Ralf Markschieß
0177 / 26 24 8 26

Rest-Jahresprogramm

- 04.07.2015 **Klettern Schwedter Nordwand**
- 12.09.2015 - 13.09.2015 **Biwak**
- 18.10.2015 - 25.10.2015 **Herbstfahrt Jonsdorf**
- 07.11.2015 **Klettern Teufelsberg**
- 05.12.2015 **Jahresabschluß Charlottenb. Hütte**

Kinderklettern

in der Kletterhalle Hüttenweg
immer sonnabends von 14 bis 15.30 Uhr

für ACB-Mitglieder zwischen ca. 8 und 13 Jahren. Wann immer das Wetter es zulässt, planen wir auch an den Berliner Außenanlagen Klettern zu gehen und unser Erlerntes schon an fast echtem Fels auszuprobieren. Dreiwöchiges Probetraining ist möglich. Teilnahme für Kinder unter 10 Jahre nur in Begleitung eines Elternteils. Das Equipment kann anfangs ausgeliehen werden.

Rückfragen: Björn, Tel: 0157/82 06 08 82

Bilder zur Sektionsfahrt, linken Seite:

Die Fotografen sind: (A) Peter Arendt, (L) Sigrid Lengler, (S) Gerd Schröter

Reihe 1: Tüchersfeld (S), Wanderung Gräfenberg -Weißenhohe (A), Basilika Gößwein-stein (L)

Reihe 2: Wanderung Aussichtsturm (A), Reissegrube (L), Erlangen Schloß/Orangerie (S)

Reihe 3: Forchheim Altstadt (S), Forchheim Kellerwald Schäufele (L), Burg Egloffstein (S)

Reihe 4: Wandergruppe (A), Forchheim Mittel gegen den bösen Blick (S), Sophien-höhle (L)

Prof. Hans Nimmann †

Die Älteren werden sich an unser ehemaliges Mitglied Prof. Hans Nimmann erinnern. Er starb in diesem Frühjahr im Alter von 87 Jahren.

Prof. Nimmann hatte von 1985 bis 1990 das Amt des ersten Vorsitzenden unserer Sektion inne; davor war er 20 Jahre lang als Beisitzer und Hüttenwart Mitglied im Vorstand und kümmerte sich vor allem – schon von Berufs wegen - um den Naturschutz.

Die Hüttenwanderungen mit ihm durchs Karwendel, auf die Zugspitze und in den Ötztälern, sowie die Sommerfeste in seinem Garten in Kladow bleiben uns als Erinnerung.



1984 auf der Schönfeldspitze (Berchtesgadener), 2653 m

Klettern in Dalmatien

In einer Jahreszeit (Anfang April), wo der Frühling im Allgemeinen in Berlin noch auf sich warten lässt, sind wir nach Kroatien zum Klettern und Urlauben aufgebrochen. Wir hatten zwei tolle Kletterführer und einen sehr informativen Reiseführer der schönsten Routen durch Kroatien im Gepäck. Die Kletterführer findet ihr in unserer Bibliothek zum Ausleihen, was auch deshalb Sinn macht, da es einen extra Kletterführer für die Paklenica-Schlucht und einen allgemeinen Kroatienführer ohne Paklenica gibt. Einige von euch kennen sicher Paklenica als etabliertes Kletterzentrum mit toller Bergkulisse. Die Schlucht sollte auch unser erster Kletterstandort sein. Eine am Eingang zur Schlucht gelegene Ferienwohnung war schnell gefunden und nach 12 Stunden Anreise wurden wir nett empfangen. Obwohl Paklenica ein durchaus großes Klettergebiet ist, waren die Einseillängen bei schönem Wetter am Wochenende bereits gut besucht. Im Laufe der Woche war es deutlich leerer. Die sehr interessanten Mehrseillängen, die wir aber nicht getestet haben, lassen natürlich viele Alternativen zu. Die Bewertung der Routen ist durchaus schwer, wenn auch die Absicherung gut ist. Der Eintritt in die Schlucht ist kostenpflichtig und lohnt an kletterfreien Tagen durchaus eine Tages- oder Halbtageswanderung. Die Umgebung ist zum Radfahren eher weniger geeignet, da es vom schmalen Küstenstreifen gleich heftig bergan geht. Wer es auf sich nimmt, wird mit tollen Aussichten auf die Inselwelt der Kornaten belohnt.

Nach vier Tagen ging unsere Tour weiter in das südlich von Split gelegene Klettergebiet an der Mündung der Cetina in Omis. Kroatien ist zu interessant,

um nicht das eine oder andere kulturelle Kleinod auf dem Weg weiter nach Süden mitzunehmen. Wir hatten uns bereits Zadar bei einem Tagesausflug vom nur 50 km entfernten Starigrad-Paklenica angesehen und uns auf der Fahrt nach Omis für Primosten und Trogir entschieden. Primosten glänzt durch seine Weinberge, in denen die Reben förmlich aus den Steinen wachsen. Der Wein ist in Kroatien berühmt und teuer und die Weinberge so fotogen, dass ein Wandfoto den UNO-Sitz schmückt. Trogir ist die am besten erhaltene mittelalterliche Stadt Kroatiens und das will bei so viel Historie in Kroatien etwas heißen.

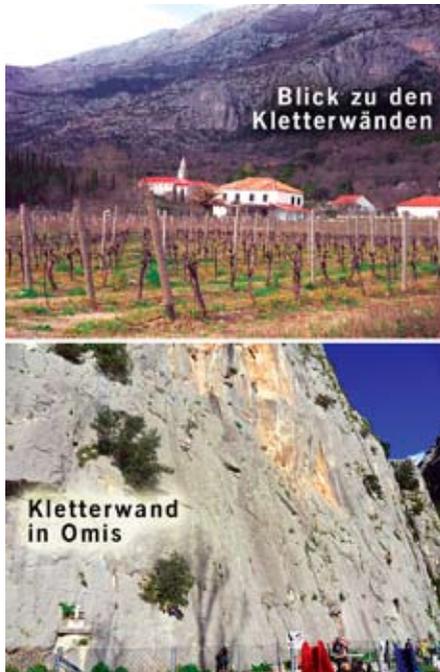
Das Klettergebiet von Omis macht viel Freude. Faire Bewertung, gute Zugänglichkeit der Gebiete und ausreichende Auswahl an Ein- und Mehrseillängen für mehrere Klettertage. Fahrradfahrer kommen in der Cetinaschlucht und deren Hinterland voll auf ihre Kosten. Auch die netten Vermieter der Ferienwohnung und der Ausflug in die tolle Altstadt von Split verlangen quasi ein Wiederkommen.

Damit nicht genug, sollte erst Dubrovnik das Ende unserer Fahrt nach Süden

sein. Auch hier befinden sich einige kleinere Klettergebiete, die sich eher als Ergänzung der Besichtigung Dubrovniks anbieten. Dabei ist das Gebiet im Konavle-Tal südlich Dubrovniks am vielversprechendsten. Der Sektor A ist gut zugänglich und wer den Weg zu den Sektoren B bis E findet, der sollte sich bitte bei mir melden.

Wer nun die 1650 km Heimweg nicht scheut, dem kann ich nur raten sich auf den Weg nach Kroatien zu machen. Auch außerhalb Istriens gibt es viel zu entdecken und das nicht nur klettermäßig.

Fotos und Text
Dr. Helmut Hohmann



360[°]



OUTDOOR

WILDNIS IST ÜBERALL.

ZELTAUSSTELLUNG IM LICHTHOF

5 % FÜR DAV-MITGLIEDER

360° OUTDOOR
DER FACHHANDEL FÜR
OUTDOOR-EQUIPMENT

ORANIENSTRASSE 164
BERLIN-KREUZBERG
030-79 78 94 49

360-OUTDOOR.DE

WANDER- UND KANUREISEN



FJÄLLRÄVEN
G-1000 WAX-STATION



Taddäus bleibt stehen und wischt sich mit dem Ärmel den Schweiß von der Stirn. Dass ihn das Bergsteigen so anstrengt! Früher ist er wie ein Wiesel diesen Berg rauf und runter gelaufen. Nur gut, dass *die* das nicht wissen, dass davon nichts in seiner Akte steht. So kann er sicher sein, dass ihn keiner hier oben vermutet. Aber er spürt jetzt, wie viel von seiner Kondition ihm die zwei Jahre genommen haben, die er in der engen Zelle verbracht hat. Nicht auszudenken was aus ihm geworden wäre, wenn der Ausbruch nicht geklappt hätte. Noch einmal so lange einsitzen, und er wäre ein gebrochener Mann! Natürlich hätte er denen auch verraten können, wo er die Ketten und Ringe, den ganzen Goldschatz, versteckt hat. Dafür hatten sie ihm Strafminderung versprochen. Aber wozu wäre der ganze Aufwand, der Überfall auf den Juwelierladen mit all dem ungeplanten Drum und Dran gut gewesen, wenn er die Beute anschließend freiwillig wieder hergegeben hätte?

Nur noch etwa drei Stunden wäre es von hieraus - na, bei seinem jetzigen Tempo vielleicht auch vier. - Hinter der markanten Felsnase liegt die Höhle, die er bereits als Zehnjähriger unter dornigen Sträuchern entdeckt hat. Schon damals hat er seine Schätze hier untergebracht: seltsam geformte Steine, farbige Glasscherben, ein altes Taschenmesser und wenig später auch die Beute seiner ersten kleinen Diebstähle. Immer schon hat er an seine Zukunft gedacht. Er wusste, dass er ein Grundkapital brauchen würde, wenn er nicht so enden wollte wie seine armselige Mutter; Gott hab sie selig! Er bekreuzigt sich hastig.

Weiter läuft er aufwärts, schneller jetzt, in ungeduldiger Erwartung seines ersten Zieles, seines Zwischenstopps. Gleich muss es in Sicht sein, das Felsplateau, zu dem er als Junge so oft

Zuflucht genommen hat. Welcher Art auch immer seine Probleme waren - hier oben hat er stets eine Lösung gefunden. Sicher ist er schon dicht davor. Noch eine Wegbiegung und da liegt er vor ihm im Sonnenschein, sein magischer Fels.

Es ist noch alles genau so wie er es in Erinnerung hatte: die Bergwand, an die er immer seinen Rücken gelehnt hat, um hinunter ins Tal sehen zu können, die kleinen Bergblumen, die auf dem Abhang blühen.... Frieden! Langsam lässt er sich auf dem harten Boden nieder, ertastet mit seinem Hinterkopf die Stelle, die geformt ist wie ein Kopfkissen. Keinem hat er je diesen Platz verraten und er wird es auch niemals tun. Die Chinesen haben ihren *Platz Des Himmlischen Friedens* und er hat seinen. Und er könnte schwören, dass seiner bedeutend friedlicher ist als der chinesische. Mit geschlossenen Augen wendet er sein Gesicht der Sonne zu. Wie er sich nach diesem Moment gesehnt hat! Immer wieder hat er sich vorgestellt wie es sein würde: den Kopf auf dem Felsen und die Sonne auf der Haut. Allein die Aussicht, das wieder erleben zu können, hat ihm die Kraft gegeben für seinen Ausbruch. Und heute ist es endlich so weit. Er hat seinen Frieden wiedergefunden. Hier oben ist er frei von allem, was ihn in diesen zwei Jahren nieder gedrückt hat. Am liebsten würde er es hinausschreien und das Echo hören, das vom Berg zurückgeworfen wird: *Frei!- Freiiii!* Aber er muss vorsichtig sein. Nur keinen auf sich aufmerksam machen!

Er richtet sich auf, tritt an die Felskante und sieht hinunter. Wie früher fasziniert ihn der Anblick: die Häuser dort unten im Tal wie Spielzeug und die Menschen wie Pünktchen. Zwei Welten! *Welche ist wohl die richtige, die echte*, sinniert er - *die da unten oder die hier oben?*

Die obere hat allerlei für sich: Zum Beispiel kann sich keiner von den Kleinen da unten vor dir aufbauen, die Arme in die Hüften gestützt, und dir das Gefühl geben ein Nichts zu sein oder sogar noch weniger als nichts. Hier bist du der wahre Maßstab, der einzig Große. Du blickst auf sie herab, nicht sie auf dich.

Und doch kann die Welt hier oben nicht die echte sein, denn du musst ja wieder zu denen dort unten zurück. Und mit jedem Schritt wirst du wieder mehr zu dem Menschen, der du gewesen bist, zu dem Kleinen, der denen folgen muss, die den Ton angeben. Es sei denn, du scherst aus und landest den großen Coup. Und genau das hat er getan. Nicht auf alles, was dabei geschehen ist, kann er stolz sein. Aber immerhin hat er das Gold. Und das ist gut. Zwischenfälle darf es natürlich jetzt nicht mehr geben! Er muss gute neue Pläne machen, denn seine bisherigen enden hier, auf dem magischen Felsplateau. *Wenn ich erst dort bin, hat er immer gedacht, dann werde ich wissen, wie es weiter geht.*

Und jetzt sitzt er auf diesem Felsen, ein ansehender reicher Mann, denn dass er seinen Schatz wiederfinden wird, daran zweifelt er nicht. Der Berg kann ein Geheimnis bewahren, jahrelang, sogar lebenslang wenn es sein muss, anders als die meisten Menschen. Aber wenn er seinen Schatz geholt hat, muss er damit wieder zurück in jene Welt da unten. Davor graust es ihm plötzlich. Wie wird es ihm dort ergehen? Wird er auf ewig ein Gejagter sein, einer, der sich verstecken muss? Zum ersten Mal melden sich Zweifel, ob sein Reichtum ihn wirklich glücklich machen wird. Ja, er verspürt sogar einen mächtigen Widerwillen dagegen, seine Beute aus dem Versteck zu holen und mit ihr in jene Welt zurückzukehren, der er gerade entronnen ist.

„Alles würde ich dafür geben hier oben bleiben zu können“, sagt er vor sich hin, denn in der Zelle hat er sich angewöhnt, laut mit sich selbst zu reden. *Alles?*, hallt es fragend in ihm nach. Und es klingt für ihn, als käme die zweifelnde Stimme direkt aus dem Innern des Berges. „Ja, alles“, sagt er laut. *Dann gäbe es eine Möglichkeit für dich,*

flüstert die Stimme ihm zu. *Du könntest in einer Berghütte anheuern, beim alten Joseph zum Beispiel. Er hat doch schon vor Jahren geklagt, dass ihm die Arbeit über den Kopf wächst. Aber du musst dich entscheiden, für das Geld oder für den Frieden deiner Seele - für den äußeren oder für den inneren Reichtum. Du kannst nicht beides haben.*

Wie als stumme Antwort, setzen sich seine Füße in Bewegung und biegen vor dem engen Pfad, der zu der Höhle führt, in der er seine Beute ruht, in einen breiteren Weg ein. ZUM ALTEN SENN steht auf dem verwitterten Wegweiser. Also gibt es ihn noch, Joseph, den alten Hüttenwirt! Als er sich der Hütte nähert, sieht er ihn aus der Tür treten, eine Milchkanne in den Händen. „Grüß Gott“, sagt Tadeus. Der Alte stellt die Kanne auf einem Holztisch ab und trocknet sich die Hände an der Schürze. Dann mustert er den Ankömmling. „Tadeus“, sagt er, ohne Begeisterung. „Man hört nichts Gutes von dir.“ Der Jüngere senkt kurz den Kopf, aber dann hebt er ihn wieder und blickt dem Alten fest in die Augen. „Und wenn ich mich ändern würde“, sagt er, „hier, auf der Stelle, gäbst du mir dann eine Chance? Ich möchte für dich arbeiten.“ Der Alte wiegt den Kopf. „Wenn du’s ernst meinst...“, sagt er, „brauchen könnte ich Hilfe schon.“ Tadeus strahlt über das ganze Gesicht. „Es könnte nur noch ein bisschen dauern, vier Monate vielleicht, wenn sie mir den Straferlass geben, den sie mir versprochen haben. Kann ich bei dir mal telefonieren?“ Der Alte muss unwillkürlich lächeln über den Eifer des Jungen. Er nickt und hört ihn dann sagen, dass er sich stellen und das Versteck der Beute verraten will. *Was die Leute auch reden, denkt er. Ich habe es immer gewusst: Der Junge hat einen guten Kern.* „Und woher kommt dein plötzlicher Sinneswandel?“, fragt er, als Tadeus wieder auftaucht, mit heißen, roten Wangen. „Der Berg“, stammelt der und zeigt mit der Hand vage in die Richtung, wo sein *Platz des Himmlischen Friedens* liegt.

„Ach ja, der Berg“, sagt der Alte verstehend. „Denn das erklärt alles.“

Unser Ausrüstungsthema:

GPS Geräte – was war, was ist, was kommt.....???

Generell ist die ganze Thematik für die meisten Wanderer & Bergsteiger nicht mehr neu. Viele führen in irgendeiner Form, meistens als Handgerät, ein Navigationsgerät mit. Es erleichtert das

Auffinden der Hütte, kann einen bei schlechten Sichtverhältnissen auf den rechten Weg führen, und man muss nicht so oft die Karte zu Rate ziehen wie früher.

Nun sind die Zeiten in denen das Gerät nur eine kryptische schematische Darstellung in schwarz/weiß ablieferte (z.B. etrexH von GARMIN) zum Glück lange vorbei. Der heutige Standard ist ein Handgerät mit Farbdisplay, USB-Schnittstelle, Bluetooth und W-LAN. Bedienung mit kapazitiven Touchscreen wie beim Handy – z.B. Oregon 600 von GARMIN.

Für Menschen, die ihr Gerät auch gerne mit Handschuhen bedienen wollen, ist ein Tastengerät, wie das GPSMap64s, die bessere Wahl. Den Einstieg in die Welt der Handgeräte bietet nach wie vor die etrex Reihe von GARMIN. Viele werden sich an dieser Stelle fragen, warum ich nur Geräte von GARMIN aufliste? Ganz einfach – ich werde von der Firma bezahlt – nein Scherz! Es gibt natürlich noch andere Firmen auf diesem Segment, wie Magellan, Lawrence, Falk u.a. Allerdings hat mir im Laufe der langen Beschäftigung mit diesem Thema, nichts so wirklich gefallen, außer den Geräten von GARMIN. Lediglich im Fahrradsegment konnte ich ein taugliches Alternativprodukt auftun, das Teasi Pro. Ein Gerät,

welches auf die Bedürfnisse von Fahrradfahrern zugeschnitten ist, ein sehr intuitiv zu bedienendes Menü und sehr umfangreiches Kartenmaterial besitzt.



Was gibt es an Innovationen in der letzten Zeit, vielleicht Geräte, wie das Monterra. Ein Gerät, was die klassische Navigation mit großem Display und einer Android Plattform verbindet. Somit hat man die Möglichkeit, bei Anbindung an das WLAN, Karten herunterzuladen, allerlei nützliche, oder auch spielerische Apps zu nutzen. Am Ende wird man sehen, ob sich solche systemübergreifenden Geräte behaupten können.

Ein weiteres interessantes Feld sind die Sportuhren mit GPS-Empfänger. Bisher gab es reine Sportuhren, welche mit Hilfe des GPS Signals die Strecke aufgezeichnet haben, und man diese später am PC per Auswertungssoftware ansehen und auswerten konnte. Nun gibt neuerdings zunehmend auch Uhren, die einerseits auch Unterwegs eine Basisnavigation ermöglichen und wichtige Referenzwerte, wie Höhe & Luftdruck anzeigen. Der neuste Trend sind Anbindungen an das Mobiltelefon per Bluetooth, um Nachrichten, News etc. auf dem Gerät zu sehen, bzw. per App Anwendungen auf die Uhr zu implementieren. Sozusagen AppleWatch in besser!

Nun stellt sich zu guter Letzt die Frage – warum zur Hölle brauche ich das? Einerseits, wie eingehend erwähnt, um in prekären Situation den

rechten Weg zu finden und natürlich um die von mir vollbrachten „Höchstleistungen“ nach allen Regeln der Kunst auswerten zu können. Jetzt wird manch einer denken – das kann ich mit meinem Handy auch! Das ist grundsätzlich nicht falsch, allerdings macht der Akku beim Handy nach wenigen Stunden schlapp, sie sind nicht wasserdicht und bruchfest. Außerdem wird in den meisten Fällen ein Telefonnetz benötigt, was nicht immer vorhanden ist!

Zusammenfassend kann man sagen – GPS-Geräte sind eine nette, aber auch nützliche „Spielerei“, welche aber die gute alte Papierkarte nicht abschaffen wird, da nur diese einen Gesamtüberblick bietet!

Hans Scholze

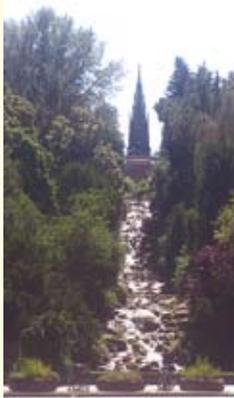
(Fotos: Camp 4)

Carion, eigentlich Gewürznägelin mit Namen, und der Kreuzberg

Ende 2012 hatte ich nach 11 Jahren und 45 Artikeln die „Beschreibung“ der Berliner Berge beendet – oft genug ausgelacht, wegen der großen Höhen unserer Gipfel. Und trotzdem will ich hier noch einmal auf die Wichtigkeit einer bekannten Berliner Erhebung zurückkommen.

Es gab einmal einen Kurfürsten von Brandenburg, Joachim I., der regierte vom kurfürstlichen Schloss in Cölln aus mit eiserner Hand von 1499 bis 1535 das Land. Am Hofe lebte ein Astrologe, namens Johann Carion, und der sagte im Jahre 1525 eine große Sintflut voraus.

Als sich nun an einem Sommertage ankündigte, wurden im Schloss Wagen mit allen kostbaren und wichtigen Gütern beladen, und alsbald samt vielen wichtigen anderen Per-Höflingen auf, um sich vor der Flut in Sicherheit zu bringen. Das wäre ja ohne dem Volk einen Ton zu sagen, südlich vor den Toren der Stadt lieder ‚Tempelhofer Berg‘ oder die ‚Cölln-Der Hofastrologe hatte prophezeit, Metern als einziger die Sintflut über-



dieses Jahres ein mächtiges Gewitterschnellstens sämtliche verfügbaren Gütern beladen, und alsbald samt vielen wichtigen anderen Per-Höflingen auf, um sich vor der Flut in heute auch noch so.

flüchtete man – und wohin? Auf den genden Kreuzberg, der damals noch nischen Weinberge‘ genannt wurde. dass der Kreuzberg mit seinen 66 stehen würde.

Inzwischen hatte sich die Geschichte mit der Sintflut bei der Bevölkerung herumgesprochen, und einzelne Familien wollten sich ebenfalls vor den Wassermassen in Sicherheit bringen. Sie wurden aber von den Soldaten des Kurfürsten daran gehindert, auf den Berg zu gelangen.

Die kurfürstliche Sippe harter nun Stunde um Stunde auf dem Berg aus, aber es kam kein Gewitter, nicht einmal ein paar Regentropfen fielen, das Gewitter zog einfach an der Stadt vorbei. Man beschloss also, wieder ins Schloss zurückzukehren und fuhr unter Gespött und Gejohle des Volkes (es sollen auch Eier geflogen sein) zurück zur Residenz nach Cölln. Das wäre heute sicher auch noch so.

Dann aber, als die Fuhre wieder zuhause war, kam plötzlich doch noch ein Gewitter, es regnete in Strömen, und ein Blitz krachte hernieder. Der Kurfürst soll in Ohnmacht gefallen sein, und sein Kutscher wurde vom Blitz erschlagen. Das allerdings ist nicht genau überliefert; hier könnte auch die Fantasie des Chronisten mit letzterem durchgegangen sein; vielleicht ist sogar die ganze Geschichte erfunden

Aber man begreift doch nun, wie wichtig dieser Berg für uns Berliner ist –

vielleicht kommt mal wieder eine Sintflut.

Gerd Schröter



Marc Zahel

Öztaler Alpen

Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 6. Auflage 2015

160 Seiten mit 60 Farbfotos, 50 Wanderkärtchen 1:50.000, 50 Höhenprofile, sowie einer Übersichtskarte, GPS-Daten zum Download, Preis 14,90 €.

300 Dreitausender als Kulisse – die 50 Wanderungen in verschiedenen

Schwierigkeiten geben eine guten Eindruck vom Ötztal. Sowohl wild und erhaben, als auch lieblich und idyllisch zeigt sich diese Gegend. Die Auswahl reicht von gemütlichen talnahen Unternehmungen über typische Höhenwege, Wanderungen zu Almen und Hütten bis hin zu zünftigen Gipfelbesteigungen. Die erste Tour beginnt in der Gegend um Ötz, nahe dem Inntal, Tour Nr. 50 verläuft in der Nähe zur Timmelsjochstraße und verspricht nahe dem Alpenhauptkamm einen weiten Blick nach Südtirol. Viele der Touren eignen sich dabei auch für Kinder.

Zu jedem Vorschlag gibt es neben der Beschreibung ein Höhenprofil (wichtig), ein Tourenkärtchen, Infos zu Ausgangspunkt, Anforderungen (blau, rot, schwarz), Varianten, Einkehrmöglichkeiten usw.

Andreas Haller

Steiermark

Michael Müller Verlag, Reiseführer, 1. Auflage 2014 444 Seiten mit 222 Farbfotos, Wanderkarten, Plänen und einer Übersichtskarte, Preis 20,90 €.

Die Steiermark, das grüne Herz Österreichs, reicht von den nördlichen Kalkalpen über das Zentralalpenmassiv bis ins südliche Alpenvorland und in die „steirische Toskana“, wie die Weinregion an der slowenischen Grenze genannt wird. Dort, im milden Klima, reift der berühmte Schilcherwein (Roséwein aus österr. Rotweintraube) und gedeiht der steirische Ölkürbis, aus dem das kraftvoll

schmeckende Kürbiskernöl gewonnen wird. In 6 Gebiete ist der Führer aufgeteilt, und in denen wird Genuss allerorten großgeschrieben, nicht nur im Hügelland, sondern auch in der alpin geprägten Obersteiermark zwischen Dachstein und Tauern, Mariazeller Land und der Hochschwab-Region. Als Drehscheibe zwischen dem Hochgebirge und dem Wein- und Thermenland fungiert Graz, zweitgrößte Stadt Österreichs, die Lebensfreude und Hochkultur auf eine unnachahmlich entspannte Weise vereinigt.

Natürlich kommen auch die Wanderer nicht zu kurz: Ein kleiner Wanderführer mit 12 Touren beschließt dieses außerordentlich ausführliche Werk.

Kay Tschersich

Dresden und Umgebung

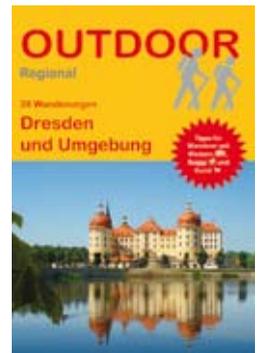
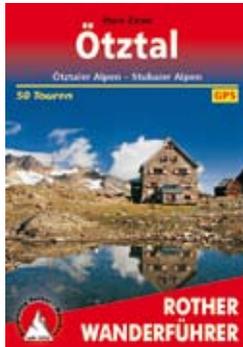
Conrad Stein Verlag GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2015

154 Seiten, 65 farbige Abbildungen, 58 Karten und Höhenprofile, 1 Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download, Preis 12,90 €.

Von Meißen bis zum Kirmitzschtal reichen die 26 vorgestellten Wanderungen, die z.T. auch für Wanderer mit Kind oder Hund geeignet sind. Zu jeder Tour stellt ein kurzer Infoblock alle wichtigen Angaben rund um Markierungen, Rastplätze, Nahverkehr, Parkplätze und Einkehrmöglichkeiten vor.

Gleich 11 Wanderungen führen ins Elbi, ansonsten kann man den ausgedehnten Tharandter Wald oder das geschichtsträchtige Erzgebirge entdecken, im Norden die Dresdener und Laußnitzer Heidelandschaften. Und auch die schönsten Wanderungen rund um Schloß Moritzburg und in der Meißner Region werden vorgestellt.

Rund 2 Std. dauert die Zugfahrt von Berlin aus. Schon morgens um 7 Uhr könnte man so in Dresden sein, und



nur 1,5 km vom Bahnhof Neustadt entfernt, beginnt eine der Touren mit Start am Neustädter Markt.

Verschiedenen Autoren

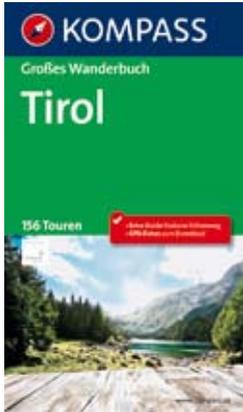
Tirol

Kompass-Karten GmbH, Wanderbuch, 1. Auflage 2014

384 Seiten mit vielen farbigen Abbildungen, div. Wanderkärtchen und Höhenprofilen, sowie einem Extra-Tourenguide „Stubai Höhenweg“, GPX-Daten zum Download, Preis 16,99 €.

156 Touren, über ganz Tirol verteilt, werden hier vorgestellt. Ob leicht, mittel oder schwer (blau, rot, schwarz), hier findet jeder Wanderer etwas. Jede Tour ist umfassend beschrieben (Gehzeit, Höhenmeter, Kindertauglichkeit, Einkehrmöglichkeiten, Bergbahnen, Verkehrsmittel, Parkplätze usw.). 5 Naturparks sind in Tirol zu finden, 5 Gletschergebiete, mehr als 500 Dreitausender, eine Vielzahl an Höhenwanderwegen, Almen, Seen, Schluchten, Wasserfälle ... Die gut markierten Wege, die große Anzahl der Schutzhütten, Berghütten, Almen und Gasthöfe bieten Wandererlebnisse für die ganze Familie.

Der beigelegte Extra-Führer beschreibt den rund 80 km langen Höhenweg rund um das Stubaital, beginnend an der Kreuzeck-Bergstation und dann leider schon endend an der Sulzenauhütte. In Wirklichkeit geht der Weg weiter bis zur Innsbrucker Hütte mit Abstieg ins Pinnistal.



Der beigelegte Extra-Führer beschreibt den rund 80 km langen Höhenweg rund um das Stubaital, beginnend an der Kreuzeck-Bergstation und dann leider schon endend an der Sulzenauhütte. In Wirklichkeit geht der Weg weiter bis zur Innsbrucker Hütte mit Abstieg ins Pinnistal.

Birgit Eder

Trekking für ALLE

Wander- und Hüttenurlaub in Bayern, Österreich und Südtirol.

Wanda-Verlag, Wanderführer, 1. Auflage 2014
296 Seiten mit zahlreichen Farbfotos, Wanderkarten und Höhenprofile, Preis 18,90 €.

32 Mehrtagestouren von Hütte zu Hütte in Bayern, Österreich und Südtirol sind in diesem Führer beschrie-



ben, und was das Besondere ist, die Touren sind nicht nur nach der Schwierigkeit unterteilt, sondern es werden auch „knieschonende“ Varianten angeboten. Alle Wanderungen sind familientauglich und für Kinder ab ca. 6 Jahren sehr gut geeignet.

Aufgezählt werden Angaben zu Hütten, Höhenmetern, Öffnungszeiten, Telefonnummern, Anfahrtsmöglichkeiten usw. und dazu auch, was am Wegesrand wichtig ist, wie Themenwege, Wasserfälle, Höhlen, Quellen und Brunnen. Von Hütte zu Hütte mit wenig Gepäck zu wandern, leicht zu bewältigende Touren nach Kondition oder Laune zusammenfassen, Steinböcke begrüßen, Sonnenuntergänge beobachten, an Enzianen oder Edelweiß vorbeispaziert – alle dies läßt sich hier bewerkstelligen. Die Autorin hat nicht nur berühmte Ziele beschrieben, wie Rosengarten, Drei Zinnen oder Zugspitze, sondern auch weniger bekannte Touren. Bei einem Großteil der Wege finden sich knieschonende Varianten mit Auf- oder Abstieghilfen, also Gondeln oder Bergbahnen.

Oreste Bottiglieri

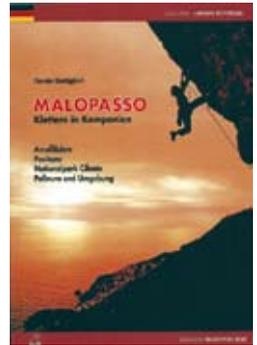
Malopasso Klettern in Kampanien

Verlag Versante Sud, Milano, Kletterführer in deutscher Sprache, 3. Auflage 2015

288 Seiten mit zahlreichen Fotos, sowie Kartenausschnitten und Topos mit eingezeichneten Routen, Preis 30,00 €.

Schon einmal, 2008, haben wir hier die 1. Auflage dieses Kletterführers beschrieben.

Der neue hat 100 Seiten mehr, es sind nicht nur die neusten Klettergärten und Routen zu finden, sondern auch eine Auswahl an „klassischen“ Routen in den Bergen Kampaniens, des Gebietes bei Neapel und Salerno. Und diesmal ist der Führer auch in deutscher Sprache erschienen. Es werden 50 (statt 26) Klettergebiete zwischen der Amalfikküste, Positano, Palinuro und dem Cilento Park beschrieben. Zudem stellt die Region eine gute Alternative zu den bekannteren und oft überlaufenen Klettergärten Nord- und Mittelitaliens dar. Geklettert wird hier in traumhaftem Ambiente, geprägt durch seine Geschichte, Menschen und Kultur. Die Landschaft verändert sich radikal, sobald man den Nationalpark Cilento, Valle di Diano und Alburni betritt.

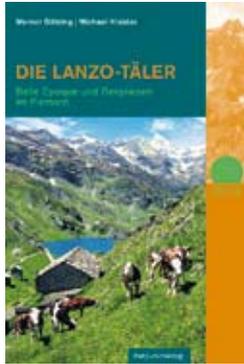


Werner Bätzing, Michael Kleider

Die Lanzo-Täler

Rotpunktverlag Zürich, Wanderführer, 1. Auflage 2015

224 Seiten mit zahlreichen Farbfotos und Wanderkarten, Preis 24,90 €. Die drei Täler Val Grande, Val d'Ala und Valle di Viù in den südlichen Grajischen Alpen und nordwestlich von Turin gelegen, werden als die „Lanzo-Täler“ beschrieben (weil sie bei der Stadt Lanzo zusammenfließen), die hierzulande fast niemand kennt. Aber vergletscherte Gipfel um 3500 m Höhe, Karseen, Moränen, Geröllfelder und Felswände ergeben eine eindrucksvolle und raue Naturlandschaft. Trotz der Nähe zu Turin fristet die Gegend ein touristisches Schattendasein. Für Wanderer ist diese Region sehr attraktiv: gut mit der Bahn erreichbar, aber weit entfernt vom Massentourismus, artenreiche Flora und Fauna, pittoreske Bergdörfer, hoch gelegene Wallfahrtsorte und Übernachtungsmöglichkeiten mit guter Küche. Eine 13-tägige Weitwanderung durch die Lanzo-Täler, die aber individuell aufgeteilt werden kann, beschreibt dieser Wanderführer.

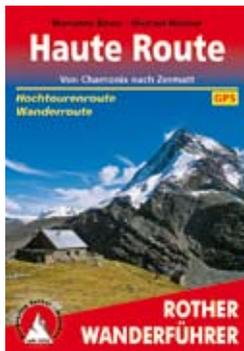


Marianne Bauer, Michael Waeber

Haute Route

Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2015

200 Seiten mit 131 Farbfotos, 36 Wanderkärtchen 1:50.000, 46 Höhenprofile, sowie 3 Übersichtskarten 1:400.000/1:1.000.000, GPS-Daten zum Download, Preis 14,90 €. Die Haute Route von Chamonix nach Zermatt wird in diesem Führer einmal als Hochtourenroute und einmal Wanderroute beschrieben. Erstere geht über hohe Gletscherpässe, vorbei an großen Gipfeln, letztere kommt ohne Gletscherberührung aus; sie ist eine Panoramatur par excellence, die an allen bedeutenden Gipfeln der Mont-Blanc-Gruppe und der Walliser Alpen vorbeizieht. Jede der Etappen – 7 als Hochtour, 15 zum Wandern – wird ausführlich beschrieben, Wanderkärtchen mit



Wegverlauf, Höhenprofile, alle Infos zur Tour, Schwierigkeiten, Hütten runden die Darstellungen ab. Natürlich sind alle vorgeschlagenen Wege und Steige wieder nach den Schwierigkeiten unterteilt (leicht, mittel, schwer = blau, rot, schwarz), aber hier überwiegen nun einmal die roten.

Ralph-Raymond Braun

Allgäu

Michael Müller Verlag, Reiseführer, 1. Auflage 2014

336 Seiten mit 202 Farbfotos, Wanderkarten, Plänen und einer Übersichtskarte, Preis 17,90 €. Beherrzte Gipfelstürme, üppige Brotzeiten auf der Sennalpe, ehrfürchtiges bis ungläubiges Staunen über barocke Kirchenkunst oder königliche Märchenwelten, ein Bad im oder eine Runde um den nächsten See - dies und vieles mehr hat das Allgäu zur beliebtesten Ferienregion Deutschlands gemacht.



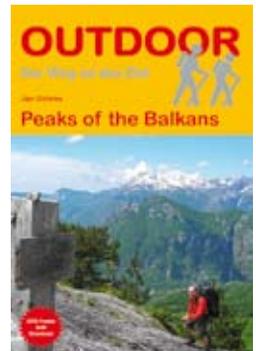
Gestartet als reines Familienreiseziel, hat die Region inzwischen auch eine veritable Karriere für Solisten hingelegt. Wer hier hinfährt, sollte lediglich auf eines verzichten können: Stress und Hektik. 31 Übersichtskarten und Pläne vervollständigen diesen excellent recherchierten und in 5 Abschnitte unterteilten Führer. Der Autor beginnt seine Reise im Allgäuer Flachland rund um Mindelheim und führt dort Schritt für Schritt in die Berge. Ein Abstecher ist dem Bodensee gewidmet, ein weiteres Kapitel 12 verschiedenen Wander- und Touren-Möglichkeiten, die die Region zu bieten hat.

Jan Dohren

Peaks of the Balkans

Conrad Stein Verlag GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2015

126 Seiten, 43 farbige Abbildungen, 24 Karten und Höhenprofile, 1 Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download, Preis 10,90 €. Keine Angst – trotz des



Titels -, der Wanderführer ist in deutscher Sprache geschrieben. Der rund 192 km lange Weg namens „Peak of the Balkans“ führt durch Albanien, das Kosovo und Montenegro und ist in 10 Etappen aufgeteilt. Wer hier unterwegs ist, überquert windige Pässe, schwimmt in klaren Bergseen, streift durch dunkle Wälder und lernt entlang des Weges die große Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Bergbewohner kennen. In allen Regionen leben die Menschen von dem, was das Land abwirft: Obst, Gemüse, Kühe, Hühner, Bienenstöcke ... Maximal 2264 m mißt der höchste Punkt, nicht überall findet man ein Bett, und so empfiehlt der Autor sicherheitshalber auch ein kleines Zelt mitzunehmen. Mit vielen Tipps zu Anreise, Grenzübertreten, Reisewetter, Unterkünften beinhaltet das Buch alle Infos, die man braucht. Start und Ziel sind in Theth (Albanien); kennen Sie nicht? Dann müssen Sie den Führer lesen ...

Dr. Richard Goedeke

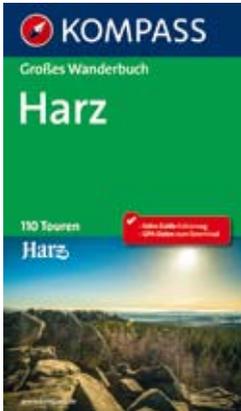
Harz

Kompass-Karten GmbH, Wanderbuch, 1. Auflage 2014

320 Seiten mit vielen farbigen Abbildungen, div. Wanderkärtchen, sowie einem Extra-Tourenguide „Der Kaiserweg“, GPX-Daten zum Download, Preis 16,99 €.

110 Wanderungen, alle als leicht eingestuft, sind hier zusammengestellt worden. Ob Nord-, Ost-, West- oder Südharz, oder auch der Oberharz – jeder findet etwas. Allein auf den Brocken sind 10 verschiedenen Touren im Angebot. Und zu jeder Tour gibt es die notwendigen Angaben, wie Start und Ziel, Einkehrmöglichkeiten, Höhenmeter, Kinderfreundlichkeit, Dauer, Radtauglichkeit usw.

Der Harz ist das nördlichste deutsche Mittelgebirge, ist charakteristisch durch unberührte Wälder, malerisch eingebettete Seen, zahlreiche Orte und Städte mit Fachwerkhäusern und die vielen Burgen und Schlösser. Große Flächen sind Nationalparks, ein Wanderparadies mit Mooren und Bergbächen, bizarr geformten Granitklippen, Seen und Höhlen, Teiche und Talsperren. Eine mehrseitige Beilage („Tourenguide“) beschreibt den sog. Kaiserweg von Bad Harzburg über 42 km nach Walkenried. Kaiserweg deshalb, weil auf ihm Kaiser Heinrich IV im Jahre 1073 zu seiner Pfalz Tilleda am Kyffhäuser geflüchtet ist.



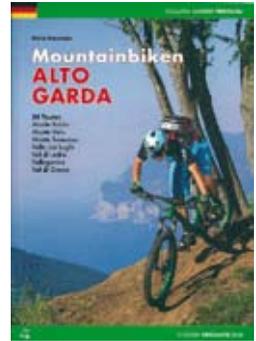
Marco Giacomello

Mountainbiken Alto Garda

Verlag Versante Sud, Milano, Mountainbike-Führer in deutscher Sprache, 1. Auflage 2014

280 Seiten mit zahlreichen Fotos und Kartenausschnitten mit eingzeichneten Routen, GPS-Daten, Preis 30,00 €.

54 anspruchsvolle Routen nahe des nördlichen Teils des Gardasees enthält dieser neue Führer. Das Gebiet des Alto Garda ist eines der beliebtesten Reiseziele europäischer Biker. Es bietet Routen, die das Herz eines jeden Radfahrers höher schlagen lassen - vom Anfänger bis zum ambitionierten Freerider, und stellt selbst anspruchsvollste Sportler zufrieden. Zu den Kartenausschnitten gehören Höhenprofile, sowie wichtige Angaben über die Art des Weges (Asphalt, Schotter, Pfad usw.), Länge, die Fahrzeiten, Höhenmeter hinauf und hinab, sportliche und technische Schwierigkeit, Prozentangaben der Gefälle, Einkehrmöglichkeiten, Kartenmaterial, Trinkwasserbrunnen unterwegs, durchquerte Ortschaften, historische, künstlerische und landschaftliche Anmerkungen und natürlich eine ausführliche Routenbeschreibung mit Bewertungen von Schönheit und Stil. Eine übersichtliche Zusammenfassung aller Touren befindet sich am Ende des Buches. Da E-Bikes (Pedelects) stark im Kommen sind, wird auch hierzu bei den passenden Touren darauf hingewiesen.



Wolfgang Heitzmann, Jaume Tort

Mallorca

Kompass-Karten GmbH, Fahrradführer, 1. Auflage 2015

172 Seiten mit vielen farbigen Abbildungen, div. Kartenausschnitte 1:70.000 und Höhenprofile, GPX-Daten zum Download, Preis 14,99 €.

Was sofort auffällt ist das praktische Querformat mit den reiß- und wetterfesten Seiten. So kann man auch unterwegs eine der 25 Touren bequem nachvollzie-



hen. Die Touren sind wie beim Wandern in leicht, mittel und schwer (blau, rot schwarz) unterteilt, und schon das Inhaltsverzeichnis mit der Tourenübersicht gibt klar Aufschluß, welche Touren zur Wahl stehen mit all ihren Merkmalen wie Fahrzeit, Kilometer, Höhenmeter, ob sie kinderfreundlich oder rennradtauglich sind, und welche Öffentlichen Verkehrsmittel, Park-, Bade-, Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten es gibt.

Alles was man während der Reise braucht, auch Fahrradläden, findet man auf den letzten Seiten. Praktisch – jedenfalls manchmal – ist das fest eingebaute Lesezeichen; die runden „Ecken“ des Führers verhindern das Zerreißen von Hosen- und Jackentaschen, und das freut den Rezensenten.

Werner Bätzing, Hannes Hoffert-Hösl

Der Ötscher

Rotpunktverlag Zürich, Wanderführer, 1. Auflage 2015

248 Seiten mit zahlreichen Farbfotos und Wanderkarten, Preis 24,00 €.

Wo liegt denn der Ötscher? Ein Blick auf die Landkarte zeigt: Etwa auf halber

Strecke zwischen Wien und Linz, südlich von St. Pölten liegt die Region um den Ötscher im niederösterreichischen Mostviertel - tiefe Schluchten, hohe Felswände, der größte Urwald Mitteleuropas, klare Gewässer, überraschende Fernsichten. Und dabei ist der Gipfel des Namensgebers gerade mal 1893 Meter hoch.

Dieser Wanderführer beschreibt in 13 Tagesetappen einen Rundwanderweg um den Ötscher, den Pielachtal-Rundweg und die Besteigung des Dürrensteins. Die Wanderungen sind abwechslungsreich, das Buch ist aber auch ein historischer, geologischer, geografischer, wirtschaftlicher und kulinarischer Führer für die ganze Region. Ab St. Pölten fährt die Mariazellerbahn, eine der ersten elektrifizierten Alpenbahnen direkt zu den Ausgangspunkten der Wanderungen.



Alle Bücher wurden inzwischen von unserem fleißigen Bücherwurm Peter Arendt katalogisiert und können ab sofort in unserer Bücherei zu den bekannten Zeiten ausgeliehen werden.

Ausleihe von Gegenständen

Die Sektion verfügt über ein größeres Sortiment an Ausrüstungsgegenständen. Dies sind sowohl Wanderkarten /Führer/Bücher/Touren-Disk, als auch Eispickel, Eisgeräte, Steigeisen, Brust-/Sitzgurte bzw. Klettersteigssets, Lawinensuchgeräte, Helme und Wanderstöcke.

Diese Sachen verleihen wir gegen eine Leihgebühr, die ausschließlich zur Refinanzierung und Neuanschaffung von Ausrüstung verwendet wird, an unsere Mitglieder (Mitgliedsausweis vorlegen).

Bedingungen :

Trotz sorgfältigster Prüfung aller Gegenstände kann durch die Sektion (bzw. deren Beauftragten) keine Haftung für die Sicherheit der Ausrüstungsgegenstände übernommen werden.

Die Ausgabe/Rücknahme erfolgt nur während der Geschäftsstunden.

Für nicht mehr nutzbare Gegenstände haftet der Nutzer (bei Rückgabe bzw. Verlustmeldung) zum Zeitwert.

Wanderkarten :

Leihgebühr 0,50 € (keine Kautions)

Führer, Lehrpläne, Bücher, CD's :

Leihgebühr 1,00 € (keine Kautions)

Videos :

Leihgebühr 2,50 € (keine Kautions)

Technische Ausrüstung :

Leihgebühr 0,50 € pro Tag (je Komponente)

Kautions 25,00 € (je Komponente)

Leihgebühr und Kautions verstehen sich je Teil.

Lawinensuchgeräte (Sonderkautions, nur im Set):

„Lawinenspieps“, Sonde und Schaufel, zusammen 3,00 € pro Werktag und zusammen 50,00 € Kautions.

Ausgeliehen bzw. zurückgegeben werden kann Montag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr; eine Beratung kann nur nach vorheriger Absprache stattfinden.



Buchbesprechungen

Seit 20 Jahren stellen wir unseren Lesern an dieser Stelle neue Bücher vor.

Der erste Verlag, mit dem wir damals loslegten, war der Bergverlag Rother. Heute feiern die roten Wanderführer ihren 30. Geburtstag und sie füllen nach 20 Jahren Rezension schon prächtig unsere Bücherei.

Wir gratulieren der Fa. Rother und besonders Frau Löneke und hoffen weiter auf gute Zusammenarbeit.

gs

Unsere Kletteranlagen

Termine auf den Mittelseiten

INDOOR

+ **Klettersportzentrum Spandau**,
Sporthalle der B.-Traven-Oberschule,
Remscheider Straße

Geschäftsstelle 030/ 34 50 88 04

+ **Kletterhalle Hüttenweg**, Dahlem,
Hüttenweg 43 in 14195 Berlin
Arno Behr, 0172 390 36 90

OUTDOOR

(1) Monte Balkon (15 m, geschlossen,
siehe Randspalte), Hohenschönhausen,
Ribnitzer Straße
Hohenschönhäuser Weg
(S 75, Bus 124 oder 154, Tram M4
oder M1)

Zur Zeit gesperrt

(2) Schwedter Nordwand, Mauerpark
(15 m, verschlossen, s. Randspalte),
Prenzlauer Berg, Schwedter Str. (S 1, 2,
8, 9, 25, 41, 42, 85, U2, U8, Tram
M1, Bus 247, alles mit Fußweg)
Andreas Trautsch, 0179 / 172 7577
und Max Kant, 0157 / 71 91 63 73

(3) Reinickendorf (8 m), Märkisches
Viertel, Königshorster Str. 13
(Bus M21, 124, X21, X33, U 8 und
S1, S85)
Manuel Trautsch, 0176 / 6371 4856

(4) Wuhletalwächter (17 m), Marzahn,
Havemannstraße, Ecke Kemberger
Straße
(S 7, Bus 197, Tram M8, 16)
Frank Wolter, 0177 / 365 08 72

(5) Spandau (18,5 m, verschlossen,
siehe Randspalte), Falkenhagener Feld,
Großer Spektensee (Bus 237 Dyrotzer
Straße, Fußweg)
Gudrun & Gerald Petrasch
0152 / 28 87 01 63



Oben: Indooranlage Hüttenweg;

Unten: Alle Outdooranlagen



Foto: Arno Behr

Fotos (1) bis (4): Gerd Schröter, Foto (5): Dieter Mroczek

Ermäßigte Eintrittspreise

Gegen Vorlage des gültigen DAV-
Ausweises erhalten ACB-Mitglieder
+ in der T-Hall Kletterhalle (Neu-
kölln) auf alle Eintrittspreise einen
Nachlaß von 1,50 €,
+ in den Boulderhallen „Ostbloc“
(Lichtenberg) und „Südbloc“
(Mariendorf) auf alle Eintrittspreise
- außer Frühaufstehertarif - eine
Ermäßigung von 25%.

Schlüssel-Ausleihe

Die Benutzung der teilweise verschlo-
senen Kletteranlagen ist für unsere
Mitglieder kostenlos, jedoch sind die
Kletter- und Nutzungsregeln, sowie
evtl. Zeiten bei den einzelnen Anlagen
zu beachten; nähere Auskünfte gibt es
bei den angegebenen Ansprechpartnern
oder bei der Sektion. Das Klettern
erfolgt immer auf eigenes Risiko; Kletter-
material muss mitgebracht werden
bzw. kann bei uns zu den üblichen
Bedingungen und Zeiten ausgeliehen
werden.

Für die Kletteranlagen in **Hohen-
schönhausen (1)**, **im Mauerpark (2)**
und in Spandau (5) wird ein Schlüssel
benötigt. Dieser kann zu den üblichen
Öffnungszeiten in unserer Geschäfts-
stelle gegen eine Kautionsausleihe
werden. **Der Schlüssel paßt für alle
drei Anlagen.**

DAV-Mitglieder zahlen eine Kautions-
von 25,- € (Nichtmitglieder 60,- €),
die bei Verlust des Schlüssels einbe-
halten wird.

Die Überlassung eines Schlüssels ist
für ACB-Mitglieder kostenfrei, Mit-
glieder anderer Sektionen zahlen pro
Jahr 5,- € (Nichtmitglieder p. Jahr
12,- €).

Bei der Schlüsselausleihe versichert
jeder, daß er über ausreichend Kletter-
kenntnisse verfügt, die Kletterregeln
anerkennt, den ausgeliehenen Schlüs-
sel nicht weitergibt oder nachmacht
oder für Personen, die er in die Anlage
hineinläßt, die volle Verantwortung
übernimmt.

AlpinClub Center Berlin

Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin (Charlottenburg)
 Tel. 030 / 34 50 88 04 - Fax 030 / 34 50 88 05
 E-Mail: alpinclub.berlin@t-online.de
 Internet: www.alpinclub-berlin.de
 Postbank NL Berlin - BIC: PBNKDEFF100
 IBAN: DE74100100100047381101

Öffnungszeiten:

Auskünfte (Ausleihe ohne Beratung)
 Montag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr

Verkehrsverbindungen:

U2/U7 bis U-Bhf Bismarckstraße, linker Ausgang
 in nördlicher Richtung,
 Bus 109 bis Bismarck-/Kaiser-Friedrich-Straße

Weitere Telefonnummern:

1. Vorsitzender

Arno Behr 030 / 344 97 54

2. Vorsitzender

Manuel Domann 033702 / 215 19

Schatzmeister

Uwe Prahtel 030 / 946 26 39

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederverwaltung

Detlef Wrede (Mo-Do, 10-13 Uhr) 030 / 34 50 88 06

Redaktion & Anzeigen BERLIN ALPIN

Gerd Schröter 030 / 746 16 15

Ausbildung und Sport

Dr. Helmut Hohmann 030 / 201 23 03

Jugendreferent

Alexander von Doepf 030 / 641 09 17

Kletterturm Marzahn

Frank Wolter 0177 / 365 08 72

Kletterturm Reinickendorf

Manuel Trautsch 0176 / 63 71 48 56

Kletterturm Mauerpark

Andreas Trautsch 0179 / 172 75 77
 und Max Kant 0157 / 71 91 63 73

Kletterturm Spandau

Gudrun & Gerald Petrasch 0152 / 28 87 01 63

Kletteranlage Hüttenweg

Arno Behr 0172 390 36 90

Klettersportzentrum Spandau

Geschäftsstelle 030 / 34 50 88 04

Familiengruppe

Ralf Markschieß 0177 / 26 24 8 26

Ab dem 1. September 2015 noch für dieses Jahr neu eintretende Mitglieder zahlen für den Rest des Jahres nur den halben Mitgliedsbeitrag; es entfällt außerdem die Aufnahmegebühr, und es gibt einen Gutschein, wie auf Seite 16 beschrieben.

Die jährlichen Mitgliedsbeiträge (oben rechts) bleiben auch 2016 in der bisherigen Höhe bestehen.

Mitgliedsbeiträge

Die Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge und betragen 2015 für das

A-Mitglied ¹⁾	72,- € ⁷⁾
B-Mitglied ²⁾	40,- € ⁷⁾
C-Mitglied ³⁾	30,- € ⁸⁾
Junioren ⁴⁾	45,- € ⁹⁾
Kinder und Jugendliche ⁵⁾	36,- € ⁸⁾
Familien ⁶⁾	112,- € ⁸⁾

¹⁾ A-Mitgliedern, die aus einem nachweisbaren Grund über ein nur geringes Einkommen verfügen, erhalten auf Antrag eine Ermäßigung auf 45,- €; der Nachweis muß jährlich **wiederholt** werden.

²⁾ B-Mitglieder sind auf **Antrag** Ehe-/Lebenspartner eines A- oder B-Mitgliedes des ACB, oder Senioren ab 70 Jahre (auch nur auf Antrag).

³⁾ C-Mitglieder müssen ihre Erstmitgliedschaft in einer anderen Sektion des DAV, ÖAV oder AVS durch Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises jedes Jahr neu bis zum 28.02. nachweisen.

⁴⁾ Junioren sind Mitglieder von 18 bis 24 Jahre.

⁵⁾ Kinder und Jugendliche sind Mitglieder bis 17 Jahre.

⁶⁾ Familien (**nur** auf Antrag) bestehen aus einem oder zwei Elternteilen und beliebig vielen zum Haushalt gehörenden Kindern **bis 17 Jahre**. Alle Personen müssen die gleiche Anschrift haben

⁷⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 11,- €

⁸⁾ keine Aufnahmegebühr

⁹⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 3,- €

Beitragsrechnungen bzw. Zahlungsaufforderungen werden nicht versandt.

Bei Zahlungen nach dem 31.01. eines Jahres wird je Mitglied ein Säumniszuschlag von 5,- € fällig. Wer seine Zahlung nicht vergessen will, sollte uns eine Einzugsermächtigung erteilen.

Wer seinen Ausweis trotz Zahlung bis zum 20.03. nicht erhalten hat, soll uns dies bis zum 30.04. melden; er erhält dann kostenlos einen Ersatzausweis.

Für danach verloren gegangene Ausweise können wir auf Wunsch zu einem Kostenbeitrag von 2,50 € einen Ersatzausweis ausstellen.

Bitte beachten Sie, daß Ein- oder Umstufungen zu B-Mitgliedern oder in eine Familienmitgliedschaft nur auf zusätzlichen Antrag hin erfolgen können. Dies ist ohne eine ausdrückliche Willenserklärung des betreffenden Mitglieds nicht möglich.

Anderungen

bei Adresse, Familienstand und -ganz wichtig- bei Ihrer Bankverbindung melden Sie bitte nur uns, dem AlpinClub Berlin und nicht der Bundesgeschäftsstelle in München. Zusätzliche Kosten die uns entstehen, müssen wir im Interesse aller an die betreffenden Mitglieder weitergeben.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich und müssen bis zum 30.09.d.J. schriftlich mit rechtsgültiger Unterschrift jedes einzelnen Mitglieds erfolgen (nicht per Fax und nicht per E-Mail); die Kündigungen werden kurzfristig von uns bestätigt. Achten Sie auf diese Bestätigung und fragen gfls nach. Spätere Reklamationen dürfen wir nicht mehr berücksichtigen.

Das gilt auch beim Übertritt in eine andere Sektion während des laufenden Jahres.



Rotwandhaus: Lage: auf 1.737 m über NN, Mangfallgebirge, Bayerische Voralpen an der Rotwand. Foto: DAV Sektion TAK



GEMEINSAM FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung an den energetischen Sanierungsmaßnahmen des Rotwandhauses

DAV-Sektionen betreiben alpenweit 326 öffentlich zugängliche Hütten. Ziel des DAV ist die Modernisierung und der ökologische Betrieb der alpinen Unterkünfte. Für das Rotwandhaus

kann z. B. im Rahmen des DAV-Klimaschutzprogramms mit der Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung für die energetische Versorgung eine Kleinwindkraftanlage installiert werden.



Klima schützen und profitieren – mit der DAV-GlobetrotterCard

1,5% Ihrer Umsätze fließen direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm.

Exklusiv für alle DAV-Mitglieder:

- ✓ mindestens 5% ab dem ersten Einkauf in Form von GlobePoints sparen

Jetzt informieren und kostenfrei anmelden unter:

Online: www.globetrotter.de/dav
Telefon: +49 (0)40 679 66 282
In Ihrer Globetrotter Filiale



Offizieller
Handelspartner

Globetrotter.de
Ausrüstung



Bis zu 10% persönlicher Bonus*
Jetzt anmelden!

CAMP4

- Partner des  in Berlin . Euer Ausrüstungsexperte
- Kompetente Beratung und Auswahl
- Freundlicher Service
- Großes Engagement im  **

* Früher wurde allen DAV Mitgliedern beim Einkauf von uns 3 Prozent Rabatt eingeräumt. Mit der jetzigen Bonusregelung erhaltet Ihr nach Eurer Anmeldung aber schon ab einem Jahresumsatz von 200 Euro einen Bonus von mindestens 5 und maximal 10 Prozent. Deshalb gilt die alte Rabattregelung nicht mehr. Mehr Infos dazu unter www.camp4.de/Camp4Bonus

** Seit über 20 Jahren engagieren wir uns für die Berliner Alpenvereinsarbeit vor allem im Jugendbereich und Wettkampfsport, weil uns dies am Herzen liegt. Seit 2014 ist Camp4 offiziell Partner des Deutschen Alpenvereins Sektion Berlin. Zudem unterstützen Mitglieder unseres Teams die Arbeit des DAV direkt durch ihren ehrenamtlichen Einsatz.

10178 Berlin . Karl-Marx-Allee 32 . Mo-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-19 Uhr . Parkplätze davor
U5 Schillingstraße . Fon: 030-322 966 200 . www.camp4.de